

Niederschrift

Gremium	Sitzung - SR/014(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 09.06.2005	Plenarsaal des Landtages	14:00Uhr	21:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Beschlussprotokolle der 12. (IV) /13. (IV). Sitzung vom 12.05./17.05.2005
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Neuwahl der/des Vorsitzenden des Stadtrates
(§ 36 Abs.2 GO LSA i.V. mit § 5 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg)

- 6 Ernennung von Stellvertreterinnen/Stellvertretern der/des Vorsitzenden des Stadtrates
(§ 5 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg i.V. mit § 1a Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates)
- 7 Anfragen an die Verwaltung
- 7.1 Sozialhilfe nach SGB XII F0167/05
- 7.2 Arbeitsmarkteffekte mit "Ein-Euro-Jobs" F0178/05
- 7.3 Zweckdienlicherer Einsatz von Geldern F0184/05
- 7.4 Magdeburger Bündnis für Familie F0171/05
- 7.5 Baustelle Aussichtsturm F0179/05
- 7.6 Spielplätze F0176/05
- 7.7 Fußgängerbereich Reform F0177/05
- 7.8 Aktualität der Publikationen der Stadtverwaltung F0189/05
- 7.9 Stand der Vorbereitungen für eine mögliche Bundestagswahl F0188/05
- 7.10 Kostenrahmen bei Baumaßnahmen F0180/05
- 7.11 Tierhaltung in städtischen Seniorenheimen F0160/05

7.12	Ehemalige Bezirksparteischule in Magdeburg-Nord	F0161/05
7.13	Verleihung des Kaiser-Otto-Preises	F0162/05
7.14	Weitergabe nicht-öffentlicher Informationen zum Stadion-Neubau	F0163/05
7.15	Zukunft des Projektes "graffiti-legal"	F0164/05
7.16	Radwegbenutzungspflicht Olvenstedter Straße	F0165/05
7.17	Umgang mit Anfragen, die außerhalb von Stadtratsberatungen gestellt werden - Kiga Braunlager Straße	F0182/05
7.18	Besucherzahlen Freibäder	F0187/05
7.19	Fahrradclimatest	F0174/05
7.20	Verwaltungspraktika für Angehörige ausländischer Kommunalverwaltungen	F0175/05
7.21	Zweitwohnungssteuer	F0181/05
7.22	Investition Hafenschleuse	F0168/05
7.23	Kleinfeldsportanlage Diesdorf	F0170/05
7.24	Umsetzung von Spielgeräten zur Grundschule Diesdorf	F0169/05

7.25	Arbeitsmarktpolitisches Strategiekonzept der Landeshauptstadt Magdeburg	F0183/05
7.26	Nutzung der Alten Post als Standort des Justizzentrums	F0190/05
7.27	Wochenmarkt Magdeburg	F0173/05
7.28	Atmosphärische Störungen	F0186/05
8	Beschlussfassung durch Stadtrat	
8.1	1. Änderungssatzung der Abfallwirtschaftssatzung vom 04. November 2004 BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0095/05
8.2	1. Änderungssatzung der Abfallgebührensatzung BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0143/05
8.3	1. Änderungssatzung der Straßenreinigungssatzung vom 02. Dezember 2004 BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0173/05
8.4	Jahresabschluss der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH zum 31.03.2004 BE: Bürgermeister	DS0147/05
8.5	Jahresabschluss 2003 der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) BE: Bürgermeister	DS0164/05
8.6	Jahresabschluss 2004 der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) BE: Bürgermeister	DS0167/05
8.7	Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006 BE: Bürgermeister	DS0177/05

8.7.1	Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006	DS0177/05/ 1
	Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	
8.7.2	Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006	DS0177/05/ 2
	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
8.7.3	Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006	DS0177/05/ 3
	PDS - Fraktion	
8.7.4	Änderungsantrag SR Dr. Kutschmann	
8.8	Zweite Änderungssatzung zur Verwaltungskostensatzung BE: Bürgermeister	DS0157/05
8.8.1	Zweite Änderungssatzung zur Verwaltungskostensatzung	DS0157/05/ 1
	Finanz- und Grundstücksausschuss	
8.8.2	Zweite Änderungssatzung zur Verwaltungskostensatzung	DS0157/05/ 2
	PDS - Fraktion	
8.9	3. Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung für die städtischen Friedhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Bürgermeister	DS0191/05
8.10	Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg (Business Airport Magdeburg) Grundsatzbeschluss zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit	DS0092/05
8.10.1	Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg (Business Airport Magdeburg) Grundsatzbeschluss zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung	DS0092/05/ 1
	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	
8.10.2	Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg (Business Airport Magdeburg) Grundsatzbeschluss zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung	DS0092/05/ 2

	Stadtrat Brüning (PDS - Fraktion)	
8.11	Theater für junge Zuschauer Magdeburg BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport	DS0195/05
8.11.1	Theater für junge Zuschauer Magdeburg Kulturausschuss	DS0195/05/ 1
8.11.2	Theater für junge Zuschauer Magdeburg Finanz- und Grundstücksausschuss	DS0195/05/ 2
8.11.3	Theater für junge Zuschauer Magdeburg Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0195/05/ 3
8.11.4	Theater für junge Zuschauer Magdeburg SPD - Fraktion	DS0195/05/ 4
8.11.5	Theater für junge Zuschauer Magdeburg PDS - Fraktion	DS0195/05/ 5
8.12	Bildung von Förderzentren BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport	DS0227/05
8.12.1	Bildung von Förderzentren Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	DS0227/05/ 1
8.13	Übertragung der Kita "Haus Siebenpunkt" in freie Trägerschaft der Kita-Gesellschaft MD mbH BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0233/05
8.14	Entwurf und öffentliche Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 103-2H "Am Hansehafen Nord" und Umbenennung BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0042/05
8.15	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 348-2 "Stemmerner Straße" BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	DS0056/05

- | | | |
|--------|--|-----------------|
| 8.16 | Satzung zum Bebauungsplan Nr. 337-1 "Friedenstraße"
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0071/05 |
| 8.17 | Satzung zum Bebauungsplan Nr. 431-1 A "Ottersleber Chaussee /
Am Hopfengarten", Teilbereich A
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0074/05 |
| 8.18 | Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 269-1
"Menzer Straße"
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0129/05 |
| 8.19 | Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 242-1 "Elbebahnhof /
Südliches Stadtzentrum, Teilbereich A"
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0224/05 |
| 8.20 | Universitätsplatz-Verkehrslösung / Tunnel - Erhöhung des
Kostenrahmens
UA 2.63003-35. lfd. Nr. 17
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0239/05 |
| 8.20.1 | Universitätsplatz-Verkehrslösung / Tunnel - Erhöhung des
Kostenrahmens
UA 2.63003-35. lfd. Nr. 17
Finanz- und Grundstücksausschuss | DS0239/05/
1 |
| 8.20.2 | Universitätsplatz-Verkehrslösung / Tunnel - Erhöhung des
Kostenrahmens
UA 2.63003-35. lfd. Nr. 17 | DS0239/05/
2 |
| 9 | Einwohnerfragestunde
Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und
17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch. | |
| 10 | Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge | |
| 10.1 | Einrichtung einer gentechnikfreien Region
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - future! - die jugendpartei (III. Wahlperiode)
WV v. 11.03.2004 und 07.10.2004 | A0017/04 |
| 10.1.1 | Einrichtung einer gentechnikfreien Region | A0017/04/1 |

	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
10.1.2	Einrichtung einer gentechnikfreien Region Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0017/04/2
10.1.3	Einrichtung einer gentechnikfreien Region	S0144/04
10.2	Überarbeitung der Baumschutzsatzung Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - future! die jugendpartei (III. Wahlperiode) WV v. 05.02.2004	A0013/04
10.2.1	Überarbeitung der Baumschutzsatzung Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	A0013/04/1
10.2.2	Überarbeitung der Baumschutzsatzung	S0053/05
10.3	Verbesserung Liquidität FMG mbH Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 10.02.2005	A0007/05
10.3.1	Verbesserung Liquidität FMG mbH	S0048/05
10.4	Einsparungen beim Licht Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 10.03.2005	A0032/05
10.4.1	Einsparungen beim Licht	S0071/05
10.5	Ampelanlage Am Hopfengarten CDU- Fraktion WV v. 10.03.2005	A0036/05
10.5.1	Ampelanlage Am Hopfengarten Finanz- und Grundstücksausschuss	A0036/05/1
10.5.2	Ampelanlage Am Hopfengarten	S0057/05
10.6	Variantenuntersuchung zum Dickhäuterhaus	A0085/05

	Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling	
10.7	Beendigung des Rechtsstreits zur Schulentwicklungsplanung SPD - Fraktion	A0090/05
10.8	Beschleunigung von Verkehrsbaumaßnahmen Fraktion BfM/Tierschutz	A0093/05
10.9	Befestigung des Parkplatzes an der Sternbrücke Fraktion future! - die jugendpartei	A0097/05
10.10	Rauchverbot an Haltestellen Fraktion future! - die jugendpartei	A0098/05
10.10.1	Rauchverbot an Haltestellen FDP - Fraktion	A0098/05/1
10.11	Verbesserung der MVB-Fahrpläne für Gehbehinderte SPD - Fraktion	A0099/05
10.12	Zusammenlegung der Flughafengeschäftsführungen FDP - Fraktion	A0074/05
10.13	Erhalt des Schiffshebewerkes Rothensee FDP - Fraktion	A0094/05
10.14	Vorfahrt für Familie mit Kindern: Wettbewerb "Familienfreundliches Magdeburg" 2006 FDP - Fraktion	A0095/05
10.15	Open-Air Schlemmermeile 2006 FDP - Fraktion	A0096/05
10.16	Sichere Überwege am Uniplatz Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0100/05
10.17	Kommunale Familienkonferenz Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0102/05
10.17.1	Kommunale Familienkonferenz FDP - Fraktion	A0102/05/1

10.18	Ausweisung öffentlicher Förderungen CDU - Fraktion	A0103/05
10.19	Touristische Erschließung des Stadtparkes CDU - Fraktion	A0104/05
10.20	Zweitwohnsteuer in Magdeburg PDS - Fraktion	A0105/05
10.21	Unterstützung der Erklärung deutscher Bürgermeister zur Abschaffung von Atomwaffen PDS - Fraktion	A0106/05
10.21.1	Unterstützung der Erklärung deutscher Bürgermeister zur Abschaffung von Atomwaffen SPD - Fraktion	A0106/05/1
10.22	Informationen zur Sternbrücke CDU - Fraktion	A0107/05
10.23	Querung der Ernst-Reuter-Allee in Höhe ZOB Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0108/05
10.24	Anpassung Betriebskostenpauschale für Dokumentationszentrum des Bürgerkomitees CDU - Fraktion	A0109/05
11	Informationsvorlagen	
11.1	Prüfbericht zum Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg	I0010/05
11.2	Konzept zur Förderung von Existenzgründungen	I0044/05
11.3	Fortsetzung der Aktion "Mehr Einwohner für Magdeburg" DS 0061/05	I0128/05
11.4	Wettbewerb Stadt der Wissenschaft 2006	I0134/05

- 11.5 Information über das 2. Betreuungsrechtsänderungsgesetz (BtÄndG) I0129/05
- 11.6 Ablaufplan zur Erarbeitung des Haushaltsplanes 2006 I0142/05

Nichtöffentliche Sitzung

- 12 Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 12.1 Unterhaltsreinigung, Glas- und Rahmenreinigung der Schulen in der
Landeshauptstadt Magdeburg DS0185/05
BE: Oberbürgermeister
- 12.2 Bestellung der Betriebsleiterin des Eigenbetriebes Städtisches
Klinikum Magdeburg DS0287/05
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
- 12.3 Ermächtigung zur Kreditaufnahme DS0182/05
BE: Bürgermeister
- 12.4 Aufhebung eines Beschlusses zur Gründung einer Gesellschaft DS0159/05
BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit
- 12.5 Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und organisatorische
Neuordnung des kommunalen Messe- und Verans DS0128/05
BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit
- 12.5.1 Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und organisatorische
Neuordnung des kommunalen Messe- und Verans DS0128/05/
1
PDS - Fraktion
- 12.5.2 Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und organisatorische
Neuordnung des kommunalen Messe- und Verans DS0128/05/
2
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 12.5.3 Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und organisatorische
Neuordnung des kommunalen Messe- und Verans DS0128/05/
3

12.5.4	Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und organisatorische Neuordnung des kommunalen Messe- und Verans	DS0128/05/ 4
12.6	Veräußerung eines Grundstücks in Verbindung mit der Übertragung einer Kindertageseinrichtung BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit	DS0248/05
13	Anträge	
13.1	DS0140/05 Verkauf eines Grundstückes i.V. mit TOP 14.2 I0151/05	A0092/05
13.2	Regulierung eines Steuersachverhaltes	A0111/05
14	Informationsvorlagen	
14.1	Sanierung Aussichtsturm Stadtpark Rotehorn	I0110/05
14.2	Information zum Antrag 0092/05 Bezug nehmend auf die DS0140/05	I0151/05
15	Anfragen	
15.1	Ansiedlung von Zulieferindustrie um Magdeburg	F0157/05

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge eröffnet die 14. (IV) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte
Oberbürgermeister	1
zu Beginn anwesend	45 “ “
maximal anwesend entschuldigt	

Auf Antrag der SPD-Fraktion nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 480-14(IV)05

Die SPD-Fraktion entsendet an Stelle des Stadtrates Falko Balzer folgende Fraktionsmitglieder in die nachstehend genannten Gremien:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	Stadtrat Jürgen Canehl
Betriebsausschuss Zoo	Stadtrat Burkhard Lischka
Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH	Stadtrat Norbert Bischoff

Auf Antrag der SPD-Fraktion nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 481-14(IV)05

Die SPD-Fraktion entsendet an Stelle des Stadtrates Martin Danicke folgendes Fraktionsmitglied in das nachstehend genannte Gremium:

Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigung	Stadträtin Dagmar Huhn
---	------------------------

Auf Antrag der CDU-Fraktion nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 482-14(IV)05

Als Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion wurde Stadtrat Reinhard Stern und als stellvertretende Vorsitzende die Stadträte Gunter Schindehütte und Wigbert Schwenke bestätigt.

Auf Antrag der Fraktion BfM/Tierschutz nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 483-14(IV)05

Die Fraktion Bund für Magdeburg/Tierschutzpartei entsendet Frau Stadträtin Birgit Kriese als Mitglied mit beratender Stimme in den zeitweiligen Ausschuss „Tierheim – Neubau“.

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 484-14(IV)05

Stadtrat Sören Herbst arbeitet ab sofort als beratendes Mitglied des zeitweiligen Ausschusses „Tierheim-Neubau“ mit.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Änderungen bzw. Ergänzungen zur Tagesordnung der 14. (IV) Sitzung des Stadtrates am 09.06.05

1. Erweiterung der TO

Antrag des Oberbürgermeisters

nichtöffentlich

Antrag A0111/05
Regulierung eines Steuersachverhaltes

(Abstimmung: 2/3 Mehrheit) als TOP 13.2

2. Informationen

Es liegen folgende Informationen zusätzlich vor:

- I0156/05 als TOP 11.7
- I0157/05 als TOP 11.8

3. Hinweise

Die TOP 8.10, 10.3 und 10.12 werden im Zusammenhang beraten.

Die veränderte Tagesordnung wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

3. Bestätigung der Beschlussprotokolle der 12. (IV) /13. (IV).
Sitzung vom 12.05./17.05.2005
-

Beschlussprotokoll der 12. (IV) Sitzung des Stadtrates vom 12.05.2005

Redaktionelle Änderung der FDP-Fraktion

Auf der Seite 86 ist in der Anfrage F0144/05 der Stadträtin Paqué, FDP-Fraktion, folgender Punkt IV anzufügen:

- IV. Ist es richtig, daß nach dem 1. Mai 2005 neue Stellen im Theater Magdeburg besetzt wurden?
Wenn ja,
- entspricht dies der gebotenen Haushaltsdisziplin?
- Wer hat diese Stellen genehmigt?
- Warum wurden diese Stellen eingerichtet

Redaktionelle Änderung der CDU-Fraktion:

Auf der Seite 51 muss es im Beschlusstext unter TOP 7.10 richtig heißen:

Liebknechtstr. **55**

Auf der Seite 84 muss unter TOP 11.3 das Abstimmungsergebnis richtig heißen:

Der Stadtrat beschließt mehrheitlich, bei **zahlreichen** Gegenstimmen und Enthaltungen:

Redaktionelle Änderung der PDS-Fraktion:

Auf der Seite 79 ist unter 8.3 im letzten Absatz vorletzte Zeile vor dem Wort „Antwort“ das Wort „schriftlich“ einzufügen.

Das Beschlussprotokoll der 12. (IV) Sitzung vom 12.05.2005 wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

Beschlussprotokoll der 13. (IV) Sitzung des Stadtrates am 17.05.2005

Redaktionelle Änderung der CDU-Fraktion:

Auf der Seite 21 ist im 2. Absatz nach „Stadtrat Salzborn“ zu ergänzen:

CDU-Fraktion

Redaktionelle Änderung der PDS-Fraktion:

Auf der Seite 34 ist unter TOP 9.14 der erste Satz wie folgt zu formulieren:

Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion, zieht den Antrag A0076/05 **nach Meinungsäußerung und mit Verweis auf die DS0227/05** zurück.

Das Beschlussprotokoll der 13. (IV) Sitzung des Stadtrates vom 17.05.2005 wird vom Stadtrat einstimmig **bestätigt**.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Hierzu liegt eine schriftliche Tischinformation vor.

Der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge übergibt die Sitzungsleitung an den 2. stellv. Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Dr. Hildebrand.

5. Neuwahl der/des Vorsitzenden des Stadtrates
(§ 36 Abs.2 GO LSA i.V. mit § 5 Hauptsatzung der
Landeshauptstadt Magdeburg)

Zur Wahl sind 51 Stadträtinnen und Stadträte und der Oberbürgermeister anwesend.

Die Wahl erfolgt geheim.

Als Kandidaten für den Vorsitzenden des Stadtrates stehen zur Wahl:

Frau Karin Meinecke -	PDS-Fraktion
Herr Jens Ansorge -	CDU-Fraktion

Gemäß § 54 Abs. 3 Satz 3 und 4 der GO LSA ist der gewählt, für den die Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gestimmt hat. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, so findet ein zweiter Wahlgang statt.

Es erfolgt der 1. Wahlgang, in dem folgende Stimmen abgegeben wurden:

Frau Karin Meinecke -	PDS-Fraktion	18 Stimmen
Herr Jens Ansorge -	CDU-Fraktion	28 Stimmen
Enthaltungen		5 Stimmen
ungültig		1 Stimme

Beschluss-Nr. 485-14(IV)05

Der Stadtrat wählt Herrn Ansorge, CDU-Fraktion, zum Vorsitzenden des Stadtrates.

Herr Stadtrat Ansorge, CDU-Fraktion, nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge bedankt sich für die Wahl und das ihm damit entgegengebrachte Vertrauen.

Er übernimmt die Sitzungsleitung.

6. Ernennung von Stellvertreterinnen/Stellvertretern der/des Vorsitzenden des Stadtrates
(§ 5 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Magdeburg i.V. mit § 1a Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates)
-

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr benennt als Kandidaten für die Ernennung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Martin Danicke.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning beantragt eine Auszeit von 5 Minuten.

Im Anschluss erfolgt die Ernennung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtrates.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 486-14(IV)05

Herr Martin Danicke, SPD-Fraktion, wird zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtrates ernannt.

7. Anfragen an die Verwaltung
-

- 7.1. Sozialhilfe nach SGB XII F0167/05
-

7.1 Schriftliche Anfrage (F0167/05) des Stadtrates Dr. Hildebrand, PDS-Fraktion

Sozialhilfe nach SGB XII

Mit Inkrafttreten des SGB XII hat sich eine Reihe von Veränderungen ergeben, die sich z. B. auf den Kreis der Leistungsberechtigten, Regelsätze, einmalige Leistungen und Arten der Hilfe auswirkt.

Ich frage Sie, Herr Oberbürgermeister,

1. Wie haben sich die kommunalen Aufwendungen für Sozialhilfe nach Inkrafttreten des SGB XII im Vergleich zum BSHG in Magdeburg entwickelt und welche Tendenzen sind nach bisherigen Erkenntnissen für die Stadt abzusehen?
2. Wie viel Personen oder Bedarfsgemeinschaften erhalten in Magdeburg Leistungen der
 - a) Hilfe zum Lebensunterhalt (nach §§ 27 bis 40),
 - b) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach §§ 41 bis 46),
 - c) Hilfen zur Gesundheit (nach §§ 47 bis 52),
 - d) Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (nach §§ 53 bis 60),
 - e) Hilfe zur Pflege (nach §§ 61 bis 66),
 - f) Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (nach §§ 67 bis 69),
 - g) Hilfe in anderen Lebenslagen (nach §§ 70 bis 74)
3. Wie viel Personen oder Bedarfsgemeinschaften sind durch Hartz IV-Regelungen (SGB II) aus der früheren Sozialhilfe nach BSHG herausgefallen?

Ich bitte um eine kurze mündliche und gegebenenfalls ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Es würde sicherlich die Versammlung überfordern, wenn ich alle Details erläutere. Vielleicht zunächst zu Ihrer ersten Frage. Wie viele Fälle haben wir jetzt noch in der Hilfe zum Lebensunterhalt und wie viele Fälle hatten wir vor Inkrafttreten von Hartz IV in dieser Förderung? Wir haben gegenwärtig 290 Fälle, die noch nach BSHG gefördert werden. Wir hatten vorher 7.214 Fälle, mit etwa 13.890 Personen. Das entspricht dem, was wir auch prognostiziert hatten. Es gibt kaum Fälle, die noch Sozialhilfebedarf haben, denn sobald sie nicht erwerbsfähig sind, das heißt, 3 Stunden am Tag arbeiten können, dann gehen sie in die Grundsicherung nach SGB XII oder in die Rente und sind somit nicht mehr Leistungsempfänger nach SGB XII. Die übrigen Zahlen, die Sie abgefragt haben, würde ich Ihnen dann schriftlich zuleiten. Was die finanziellen Auswirkungen SGB XII angeht, haben wir natürlich kaum Daten, weil das alles direkt über das Land ausgezahlt wird. Ich muss prüfen, ob wir da Zahlen bekommen können.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.2 Schriftliche Anfrage (F0178/05) des Stadtrates Dr. Hildebrand, PDS-Fraktion

Arbeitsmarkteffekte mit „Ein-Euro-Jobs“

Das Ziel, Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger mit dem „Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ wieder in eine reguläre Beschäftigung zu vermitteln, ist nach Einschätzung von Experten zum Scheitern verurteilt. „Hartz IV“ hat keine Effekte für den Arbeitsmarkt“, prognostiziert Frank Qschmiansky vom Wissenschaftszentrum Berlin. Allenfalls würden öffentliche Beschäftigungsprogramme Langzeitarbeitslose für eine Übergangszeit wieder in Beschäftigung bringen. Am Ende müssten sich die Betroffenen wieder in das Heer der Arbeitslosen einreihen. Gleichzeitig verhinderten nach Einschätzung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) die „Ein-Euro-Stellen“ das Entstehen normal bezahlter Arbeitsplätze im Sozialbereich.

Vertreter von Wohlfahrtsverbänden räumen ein, dass reguläre Arbeitsplätze verloren gehen können. Familienministerin Renate Schmidt kündigte an, so „Junge Welt“ vom 02.03.2005, im Bereich der Kinderbetreuung „unqualifizierte“ Langzeitarbeitslose in Kitas einzusetzen, auch wenn diese über keine sozialpädagogische Ausbildung verfügten. Gleiches gilt für den Pflegebereich, der bisher ebenfalls den Status eines Ausbildungsberufes genießt.

Ich frage Sie, Herr Oberbürgermeister:

1. Wie viel Menschen wurden in Magdeburg aktuell in „Ein-Euro-Jobs“
 - a) in städtischen Einrichtungen,
 - b) in privatwirtschaftlichen Einrichtungen und
 - c) in Einrichtungen von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege vermittelt?
 Wie ist die Prognose für das Jahr 2005 auf der Basis der aktuell vorliegenden Zahlen für „ALG-II-Bezieher“?
2. Wie wurde bisher kontrolliert und sichergestellt, dass mit den „Ein-Euro-Jobs“ kein Missbrauch getrieben werden kann, z. B. keine regulären Arbeitsverhältnisse abgebaut werden? Wie viel Mittel zur Finanzierung von „Ein-Euro-Jobs“ wurden den unter 1. genannten Trägern bereitgestellt? Wie viel bekommen davon die Beschäftigten in den jeweiligen Bereichen und wie viel fließt an die jeweiligen Träger für Verwaltungs- und andere Aufwendungen?
3. Wie wird kontrolliert, dass die Träger die Verwaltung und Vergabe der ihnen zugewendeten Mittel effizient und sachgerecht durchführen?
4. Wie können bzw. wollen Sie verhindern, dass z. B. durch die vergleichsweise niedrigen Vergütungen der „Ein-Euro-Jobs“ bei freien oder privaten Bildungsträgern die Qualität von Bildung, Betreuung und Pflege (auch von Lehr- oder Dozententätigkeit) leidet sowie die Einkommen von haupt- oder nebenberuflich in diesem Bereich Tätigen spürbar beeinträchtigt werden, dauerhaft Niedrigstlohnbereiche entstehen und Absenkung im konsumtiven Bereich erfolgen können?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker

Die Frage zu den 1-Euro-Jobs will ich kurz beantworten. Wir haben gegenwärtig 1.325 ALG-II-Empfänger in diesen Arbeitsgelegenheiten beschäftigt, davon 1.075 in städtischen Einrichtungen und 250 in der Wohlfahrtspflege. In der Privatwirtschaft haben wir keine 1-Euro-Jobs geschaffen. Das ist auch die Vereinbarung zwischen Agentur und Stadt als Gesellschafter. Die Überprüfung findet natürlich regulär statt, so wie Maßnahmen immer stichprobenmäßig überprüft werden. Ansonsten gibt es über den Beirat in der ARGE und dem dort geschaffenen Fachbeirat, der sich einzelne Maßnahmen nochmals vorlegen lässt, die Möglichkeit zu prüfen, inwieweit hier gegebenenfalls wettbewerbsverzerrende oder auch arbeitsplatzgefährdende Maßnahmen geplant sind. Bislang, so habe ich den Eindruck, ist das nicht der Fall.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.3. Zweckdienlicherer Einsatz von Geldern

F0184/05

5.3 Schriftliche Anfrage (F0184/05) des Stadtrates Seifert, CDU-Fraktion

Zweckdienlicherer Einsatz von Geldern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

auf Grund der Information I0130/05 im Kulturausschuss am 8. Juni 2005 habe ich folgende Frage an Sie:

Wäre es nicht möglich, die in der Information nicht erwähnten Kosten in Höhe von 60.000,- € zweckdienlicher einzusetzen wie z. B. für

- a) die weitere Sanierung des Kloster Unser Lieben Frauen oder
- b) den weiteren Ausbau des Kulturhistorischen Museums oder
- c) das Geld kommt den Theatern der Landeshauptstadt Magdeburg zugute?

Auf Grund Ihres Einflusses gegenüber dem Land müsste es doch möglich sein, die Mittel umzuwidmen.

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Dr. Koch:

Sie beschreiben richtig, dass die Stadt vor mehreren Jahren bereits vom Land mit der Bitte angesprochen wurde, dieses Kunstwerk, welches im Übrigen auch vom Landeskunstbeirat im Jahre 2004 positiv beschieden worden ist, im Bereich der Landeshauptstadt zu realisieren. Es war zunächst im Elbauenpark vorgesehen. Dem standen letztendlich die Urheberrechte der

Landschaftsarchitekten entgegen. Daraufhin wurde bei der Stadt nochmals angefragt, möglicherweise in einem anderen Areal dieses Projekt zu realisieren. Hierbei hatte sich Frau Dr. Laabs ausdrücklich interessiert gezeigt, dieses Objekt, das ausschließlich vom Land in dieser Größenordnung finanziert wird, in die Sammlung des Klosters mit aufzunehmen. Sie hat auch gestern inhaltlich dazu Stellung genommen. Wie Sie wissen, hat sich der Kunstbeirat der Stadt am 24. Februar diesen Jahres auch damit beschäftigt und sich hierüber positiv geäußert. Das zum Stand der Dinge, Sie können es auch gern noch einmal schriftlich bekommen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.4. Magdeburger Bündnis für Familie F0171/05

Stadträtin Paqué, FDP-Fraktion, zieht die Anfrage F0171/05 **zurück**.

7.5. Baustelle Aussichtsturm F0179/05

7.4 Schriftliche Anfrage (F0179/05) des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Baustelle Aussichtsturm

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit der aus uns unerklärlichen Gründen nicht öffentlich deklarierten Information I 0010/05 wird auf einige Aspekte zur Sanierung des Aussichtsturms neben der Stadthalle eingegangen.

So wird dargestellt, dass der Amtsleiter des Hochbauamtes am 11. 10.2004 die Unterbrechung der Arbeiten, also einen Baustopp, verfügt hat.

Auf diese Sache und deren Folgen wird sicherlich an anderer Stelle einzugehen sein.

Eine äußerliche Besichtigung der Baustelle am vergangenen Donnerstag, den 02. 06.05 erzeugte den Eindruck, dass sich seit längerer Zeit auf der Baustelle kein Finger rührt.

Zu diesem öffentlich sichtbaren Zustand ein paar wenige Fragen:

1. Wie wird der Mehrkostenaufwand für die Vorhaltung der
 - Baustelleneinrichtung insgesamt,
 - Turmeinrüstung und deren Sicherung,
 - Bauzaunanlage,
 - Anschlüsse für Baustrom und Bauwasser und
 - Allgemeinen Baustellensicherungskosten

beziffert ?

2. Aus welchen Mitteln sollen diese permanent weiter anfallenden Kosten beglichen werden ?
3. Wie wird ein Baustopp über einen Zeitraum von, dem äußeren Anschein nach, mehr als 8 Monaten begründet werden ?

Bitte belegen Sie die Aufwandsdarstellung durch Heranziehen der aktuellsten Leistungsverzeichnisse bzw. Angebote und stellen diese im Finanzausschuss, ggf. auch im Ausschuss StBV vor.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Zu dem Thema Turm heute etwas Vernünftiges zu sagen, fällt mir sehr schwer. Ich kann Ihnen nur sagen, dass mich das Thema in den letzten Tagen sehr stark beschäftigt hat und auch noch beschäftigen wird. Es muss eine Lösung gefunden werden. Sie wissen, dass ich Ende des letzten Jahres von der Vision gesprochen habe, dass er im Mai fertig sein sollte. Jetzt stand der Bau von Oktober bis heute. Die entsprechende Drucksache ist am Dienstag beschlossen worden. Dort wurden die einzelnen Positionen aufgeschrieben, die zu Mehrkosten geführt haben. Was die Ursachen sind, wird jetzt zu ermitteln sein.

7.6. Spielplätze

F0176/05

7.5 Schriftliche Anfrage (F0176/05) der Stadträtin Bork, PDS-Fraktion

Spielplätze

Im Stadtteil Buckau sind auf den Spielplätzen (z.B. Bernburger Str.) häufig Erwachsene mit alkoholischen Getränken neben spielenden Kindern zu sehen.

Auf meine Anfrage im Juli hin, erhielt ich die Aussage der zuständigen Sozialarbeiterin, dass dies ein großes Problem in Buckau ist. Dazu findet dort am 09.06.2005 um 16 Uhr noch einmal eine Begehung statt.

Ich frage den Oberbürgermeister,

ob es diese oder ähnliche Probleme, z.B. mit Drogen, auch in anderen Stadtteilen gibt und wenn ja, in welchen?

Was wird seitens der Stadtverwaltung getan, um den Alkoholkonsum auf den Spielgeländen zu unterbinden?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Der Alkoholkonsum im öffentlichen Raum ist natürlich in vielen Stadtteilen ein Problem. Ein spezielles Problem stellt natürlich der Alkoholkonsum von Eltern, die sich mit Kindern auf Spielplätzen aufhalten, dar. Das ist in der Tat so. Wie schwierig es ist, wenn die Eltern alkoholabhängig sind, diesem Problem zu begegnen, brauche ich nicht näher auszuführen. Unsere Streetworker sind unterwegs und schauen ganz gezielt dort, wo sich Kinder und Jugendliche mit Gruppen von Erwachsenen aufhalten, die Alkohol konsumieren, um hier einzuschreiten. Es ist aber schwierig. Wie schwierig es ist, sagt vielleicht die Bemerkung einer Sozialarbeiterin aus, dass sie schon froh ist, wenn die Eltern mit Alkoholproblemen mit ihren Kindern auf die Straße gehen und dieses Problem so sichtbar wird, dass eingeschritten werden kann. Noch schlimmer ist es, wenn es versteckt in der häuslichen Wohnung stattfindet. Die 5 Streetworker, die wir haben, machen im Rahmen ihrer sozialpädagogischen Arbeit das, was sie tun können. Es ist in einem Stadtteil gelungen, die jungen Mütter beispielsweise in eine Freizeiteinrichtung mit einzuladen. Aber es sind die ganz kleinen Schritte und dazu gehört, immer die Einsicht des Betroffenen, mitzuwirken. Das ist ein langer Weg. Natürlich gibt es auch die ordnungspolitischen Maßnahmen, was Alkoholkonsum auf Spielplätzen angeht, aber es ist, wenn man es von Grund auf verändern will, auch eine sozialarbeiterische Tätigkeit. Da können wir nur mit den Mitteln, die wir haben, tun, was wir können.

Ergänzende Ausführungen des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Verwaltung Herrn Platz:

Ich will zur ersten Frage noch nachsetzen. Was tun wir, um das Alkoholverbot auf Spielplätzen durchzusetzen? Wir kontrollieren. Wir haben im vergangenen Jahr den Präsenzdienst des Stadtordnungsdienstes eingeführt und haben allein im Jahre 2004 2000 Spielplatzkontrollen durchgeführt und dort eine Vielzahl von Platzverweisen ausgesprochen und Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Ganz konkret für 2005, seit dem 2. Mai 2005 kontrolliert der Stadtordnungsdienst. Wir haben bislang 179 Einsätze auf Spielplätzen gefahren. In 11 Fällen ist dort Alkoholkonsum festgestellt worden. In Folge dessen kam es zu 35 Platzverweisen. Ich appelliere immer an die Mithilfe der Bürger und bin auch dankbar für Hinweise. Ich appelliere immer daran, dass, wenn sich Bürger melden und uns Hinweise geben, dann wirklich Ross und Reiter nennen. Da machen wir immer wieder die Erfahrung, dass nur anonyme Anzeigen gemacht werden und dass derjenige nicht bereit ist, auch konkret den Sachverhalt zu schildern. Beispielsweise, was diesen Fall in Buckau anlangt, hat der SOD am 19. 4. über die Hotline einen Anruf bekommen, da hieß es wörtlich: „Auf dem Spielplatz halten sich Säufer, Assipack und Hunde ohne Leine auf.“ Und dann aufgelegt. Da würden wir uns einfach mehr Informationen wünschen, auch im Interesse der betroffenen Anwohner und Bürger, um dann noch zielgerichteter einschreiten zu können.

7.7. Fußgängerbereich Reform

F0177/05

7.6 Schriftliche Anfrage (F0177/05) der Stadträtin Bork und des Stadtrates Zimmer, PDS-Fraktion

Fußgängerbereich Reform

Im Fußgängerbereich Otto-Baer-Str. in Reform stehen verschiedene Händler an Ständen, um dort Textilien, Haushaltswaren und Lebensmittel zu verkaufen. Dabei werden die Auslageflächen der Stände und Geschäfte mittlerweile so ausgedehnt, dass an bestimmten Stellen nicht einmal mehr Menschen mit Kinderwagen oder im Rollstuhl problemlos den Fußgängerbereich passieren können. Bei dem Auf- bzw. Abbau der Stände werden die Fahrzeuge direkt auf diesem Weg geparkt, so dass zeitweilig niemand oder nur sehr sportliche Bürger den Fußgängerbereich begehen können.

Daher fragen wir Sie, Herr Oberbürgermeister:

1. Wer, wann und wie oft kontrolliert die Einhaltung des Standflächenbereichs und was hat die Stadt bisher unternommen, damit die BürgerInnen den Fußgängerbereich ohne Behinderungen passieren können?
2. Welche Regelungen gibt es für den Auf- und Abbau der Stände, damit die BürgerInnen auch zu diesen Zeiten unbeschwert durch den Fußgängerbereich gehen können und wie wird die Einhaltung überprüft?

Wir bitten um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Zum Thema Reform, Wochenmarkt. Ich habe das entgegengenommen. Das wird geprüft. Es ist richtig so, dass wir dort ein Problem haben. Der Wochenmarktbetreiber, das ist die Weiße Flotte, hat auch von uns einen entsprechenden Hinweis bekommen. Der Stadtordnungsdienst bezieht das in seine stichprobenartigen Kontrollen mit ein.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.8. Aktualität der Publikationen der Stadtverwaltung

F0189/05

7.7. Schriftliche Anfrage (F0189/05) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Aktualität der Publikationen der Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

wie in den Medien berichtet (Bildzeitung vom 08. Juni 2005), weisen einige Publikationen der Landeshauptstadt Magdeburg erhebliche Mängel bei der Aktualität aus.

Gerade im Jahr des 1200jährigen Stadtjubiläums ist es von großer Bedeutung, den Besucherinnen und Besuchern mit informativen und aktuellen Veröffentlichungen zu versorgen.

Daher stelle ich folgende Fragen:

- Werden die bei städt. Einrichtungen bzw. Unternehmen ausgelegten Informationen regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft?
- Wurde die Möglichkeit geprüft, vorhandenes Material, z. B. durch entsprechende Einlegeblätter, auf einen aktuellen Sachstand zu bringen bzw. wird dies bereits praktiziert?
- Existiert in der Stadtverwaltung ein Gesamtverzeichnis der durch die Landeshauptstadt Magdeburg veröffentlichten Broschüren, Informationsheften u.ä.?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitten wir um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch:

Es gibt meiner Kenntnis nach nur einen exemplarischen Fall, nämlich die Gewächshäuser, auf die Sie sich beziehen. Nachdem ich Kenntnis davon bekommen hatte, verfügte ich, dass diese Broschüre herausgenommen wird. Diese Broschüre wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Grusonschen Gewächshäuser publiziert. Ich denke, wer hier spezielle Interessen hat, kann diese Broschüren einsehen, denn wir verbrennen keine Broschüren, aber wir legen sie nicht mehr öffentlich aus. Ein Gesamtverzeichnis der veröffentlichten Broschüren gibt es.

Ergänzende Ausführungen des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Es gibt ab und zu vom Amt 13 die Aufforderung an alle Ämter, ihre Broschüren einzureichen. Ansonsten machen das alle in eigener Verantwortung. Da gibt es keine Gesamtkoordinierung über alle Gesellschaften der Stadt. In Neuauflagen wird das, was Sie kritisiert haben, nicht mehr passieren.

7.9. Stand der Vorbereitungen für eine mögliche Bundestagswahl

F0188/05

7.8 Schriftliche Anfrage (F0188/05) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion:

Stand der Vorbereitungen für eine mögliche Bundestagswahl

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

die Anzeichen für eine vorgezogene Bundestagswahl im Herbst diesen Jahres verdichten sich zunehmend. Somit kommen auf die Stadtverwaltung Magdeburg als zuständige Behörde erhebliche organisatorische Aufgaben zu.

Daher stelle ich folgende Fragen:

- Ist die Einstellung, auch befristet, von zusätzlichem Personal für die Organisation der Bundestagswahl in Magdeburg vorgesehen?
- Welche Kosten sind mit der Durchführung der Bundestagswahl in Magdeburg verbunden?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitten wir um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Wir bereiten uns gedanklich und auch in einigen organisatorischen Schritten auf eine mögliche Bundestagswahl vor. Der Oberbürgermeister hat einen Brief an die Mitarbeiter geschickt, in dem wir u. a. auf Urlaubsplanung u. ä. hingewiesen haben, damit hier entsprechende Vorsorge getroffen wird. Wir werden, was das zusätzliche Personal anlangt, so verfahren, wie wir das in den vergangenen Jahren auch gemacht haben. Wir werden die eigenen Reserven prüfen. Wir werden dann auch auf befristet einzustellendes Personal zurückgreifen, wie das in den vergangenen Jahren auch der Fall war. Das ist jetzt nicht so einfach, weil wir eine Reihe von Mitarbeitern, die sich über viele Jahre hinweg sehr bewährt haben, jetzt auch im Rahmen von Hartz IV einsetzen. Wir sind aber dabei ebenso zu verfahren und müssen ggfs. über Agenturen o. ä. Personal für diese Aufgabe gewinnen in Größenordnungen, so wie wir das im Sinne einer sparsamen Herangehensweise auch für verantwortbar halten. Wir gehen davon aus, dass, wenn die Bundestagswahl in diesem Jahr stattfindet, sie auch nicht mehr kostet, als hätte sie im nächsten Jahr stattgefunden. Das sind etwa 400.000 Euro, ca. 230.000 bis 240.000 Euro werden rückerstattet. Was wir nie bekommen sind sozusagen die Kosten, die aus der Bereitstellung von Personal u. ä. entstehen. Das sind wirklich die reinen Sach- und Wartungskosten, die wir da ersetzt bekommen.

7.10. Kostenrahmen bei Baumaßnahmen

F0180/05

7.9 Schriftliche Anfrage (F0180/05) des Stadtrates Franke, FDP-Fraktion

Kostenrahmen bei Baumaßnahmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Notwendigkeit, daß wir gegenwärtig in den zuständigen Ausschüssen sowie im Stadtrat darüber beraten, zusätzliche Mittel für die Fertigstellung von städtischen Baumaßnahmen freizugeben, veranlaßt mich zu folgenden Fragen:

1. Welche Baumaßnahmen (Neubau und Sanierung) der Stadt ab einem Finanzvolumen von 1 Million Euro konnten in den vergangenen fünf Jahren im geplanten Kostenrahmen umgesetzt werden?
2. Bei welchen Maßnahmen trat eine Kostenerhöhung ein?
3. Wie hoch war bei den unter 2. aufgeführten Projekten prozentual die Abweichung zwischen Planung und Umsetzung?

Ich bitte um eine mündliche und schriftliche Antwort.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Sie bekommen die Antwort schriftlich, da sie sehr umfangreich ist. Es ist vielleicht in der Kürze der Zeit auch nicht möglich gewesen, alles zu recherchieren. Ich kann nur so viel sagen, von den 22 Hochbaumaßnahmen, die in den letzten 5 Jahren größer als eine Million Euro waren, wurden 13 im Kostenrahmen durchgeführt. Bei 9 Maßnahmen wurde der Kostenrahmen nicht eingehalten. Die Abweichung beträgt zwischen 0,2 und 3,2 Prozent, außer bei der IGS „Willy Brandt“, dort waren es 14,3 Prozent. Bei den Maßnahmen des Tiefbauamtes wurden 15 Maßnahmen größer eine Million Euro durchgeführt. Dort sind es 4 Maßnahmen, die nicht im Kostenrahmen durchgeführt worden sind. Da zähle ich den Uniplatz dazu. Das Zweite ist die Sternbrücke, bedingt durch das Hochwasser. Dann gab es 2002 eine Kostenerhöhung am ZOB um 2,4 Prozent und am Knoten Steubenallee um 1,8 Prozent. Das sind die Ergebnisse, die ich Ihnen bisher vortragen kann. Im Verantwortungsbereich des Baurechtsamtes, die die entsprechende Begleitung des Entwicklungsträgers vornehmen, ist es so, dass im wesentlichen der Kostenrahmen eingehalten wird. Noch nicht abgeschlossen ist er an der Theaterwerkstatt, wir werden ihn aber einhalten.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.11. Tierhaltung in städtischen Seniorenheimen

F0160/05

7.10 Schriftliche Anfrage (F0160/05) des Stadtrates Herrn Dr. Kutschmann, Fraktion BfM/Tierschutz:

Tierhaltung in städtischen Seniorenheimen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir hätten gerne gewußt, ob in den städtischen Seniorenheimen das Halten von Haustiere gestattet ist und wenn ja, in welchem Umfang.

Wir fragen, weil viele Mitbürger im Alter ihr Haustier als einzigen Bezugspunkt besitzen und eine Trennung davon eine erhebliche Einschränkung ihrer Lebensqualität mit sich bringen würde, falls sie sich bei Inanspruchnahme eines Heimplatzes davon gezwungenermaßen trennen müßten.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Die Haltung von Haustieren im Eigenbetrieb wird auch von den Heimleitungen ausdrücklich begrüßt. Das wird auch praktiziert. Allerdings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Zum einen muss der Bewohner selbst trotz seiner Pflegebedürftigkeit in der Lage sein, das Tier überwiegend selbst zu versorgen. Das Tier selbst muss sich auch so verhalten, dass keine Störungen von ihm ausgehen, durch die sich andere Bewohner belästigt fühlen. Das ist immer ein sehr sensibler Bereich. Das zeigt die Erfahrung, egal um was für ein Tier es sich auch handelt. Es muss natürlich klare Regelungen darüber geben, was passiert, wenn der Tierhalter nicht mehr in der Lage ist, das Tier zu versorgen, wenn das Tier erkrankt u. ä. Insofern haben wir Katzen, Wellensittiche auch Hunde in dem städtischen Eigenbetrieb. Wir haben auch den Hundebesuchsdienst in einigen der Pflegeheime mit dem Tierschutzverein 1893 geregelt. Es gibt Hausmeister, die Tiere haben, von daher gibt es die Möglichkeit. Häufig wird natürlich durch die Angehörigen bereits im Vorfeld geregelt, was mit dem Haustier passiert, sodass dann auch das Haustier gar nicht mehr mit in das Pflegeheim kommt.

7.12. Ehemalige Bezirksparteischule in Magdeburg-Nord

F0161/05

7.11 Schriftliche Anfrage (F0161/05) des Stadtrates Herrn Dr. Kutschmann, Fraktion BfM/Tierschutz:

Ehemalige Bezirksparteischule in Magdeburg-Nord

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Das Gebäude der ehemaligen Bezirksparteischule in Magdeburg-Nord steht seit Jahren ungenutzt und droht zu verfallen.

Wir fragen daher:

Ist für dieses Gebäude eine Nachnutzung oder eine anderweitige Vermarktung geplant oder ist ein Rückbau vorgesehen, soweit sich diese Immobilie noch in städtischem Besitz befindet?

Welche Kosten sind bisher für die Sicherung und den Erhalt dieses Gebäudes entstanden?

Eine Stellungnahme hierzu erbitten wir mündlich bzw. schriftlich, falls heute keine Aussage dazu getroffen werden kann.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Zur Frage, Nachnutzung CCM. Wir hatten diese Frage schon oft und haben auch darüber heftig gestritten. Dann haben wir eine Entscheidung getroffen, dass wir das Gebäude nicht verkaufen wollten. Aus heutiger Sicht war es falsch, aber es ist so. Wir haben es damals einstimmig so beschlossen. Im Jahre 2001 wurde entschieden, dass wir das ehemalige Bettenhaus abreißen wollen und die denkmalgeschützten Gebäude für Verwaltungsbelange nutzen wollten. Theaterwerkstätten waren auch noch mit drin. Demnächst wird das Gebäude ganz leerstehen. Ich habe vor wenigen Wochen bei mir entschieden, dass das Ordnungsamt der Nachnutzer des Neuen Rathauses werden soll. Wir haben dann für das Gebäude CCM keinen Bedarf. Wir müssten zweistellige Millionenbeträge in das Gebäude zur Sanierung investieren. Die haben wir jetzt nicht. Wir müssen uns jetzt entscheiden und da werde ich eine Drucksache vorbereiten, dass das Gelände vermarktet werden kann. Ich sehe keinen langfristigen Bedarf der Stadtverwaltung dafür. Wir bekommen in den Gebäuden, die wir jetzt haben, alles, was wir an Verwaltung haben, unter und benötigen keine zusätzlichen Gebäude dafür. Eine Frage, die noch offen ist, für die wir in den nächsten Tagen eine Lösung erarbeiten, ist die Unterbringung des Archivs. Da gab es einmal die Diskussion mit dem Landesarchiv. Hier werden wir eine Lösung erarbeiten.

7.13. Verleihung des Kaiser-Otto-Preises

F0162/05

7.12 Schriftliche Anfrage (F0162/05) des Stadtrates Herrn Dr. Kutschmann, Fraktion BfM/Tierschutz

Verleihung des Kaiser-Otto-Preises

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wird in der Verwaltung eine Übersicht über die Reaktion der bundesweiten Medien auf Aktivitäten anlässlich 1200 Jahre Magdeburg erarbeitet?

Welche Reaktionen erfolgen auf die Verleihung des Kaiser-Otto-Preises und der damit verbundenen Veranstaltung?

Sollten Medienreaktionen registriert und gesammelt werden, würden wir darum bitten, den Fraktionen eine derartige Übersicht zur Verfügung zu stellen.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch:

Wir haben zurzeit etwa 9,5 Millionen Exemplare überregionaler Zeitungen, die über das Stadtjubiläum berichtet haben und danach haben auch ausländische Medien darüber berichtet. Mehrseitige Beiträge in überregionalen Zeitschriften wurden z. B. betitelt: „Die Hauptstadt Sachsen-Anhalts wird 1200 Jahre alt, mit außergewöhnlichen Inszenierungen macht sie ihre grandios historische Bedeutung erlebbar; Prachtvolle idyllische Parks, tolle Kneipen und freundliche Menschen“. Wir waren natürlich auch in den Tagesthemen, wie Sie vielleicht wissen. Von daher haben wir eine überregionale Resonanz, natürlich auch regionale Medien, der Volksstimme, die sich sehen lassen kann. Und meistens wird das Stadtjubiläum - insbesondere auch die Veranstaltung am 7. Mai - positiv kommentiert.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.14. Weitergabe nicht-öffentlicher Informationen zum Stadion-Neubau F0163/05

7.13 Schriftliche Anfrage (F0163/05) des Stadtrates Stage, Fraktion future! – die jugendpartei

Weitergabe nichtöffentlicher Informationen zum Stadion-Neubau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zusammenhang mit der Weitergabe der nicht-öffentlichen Drucksache zum Stadion-Neubau an unbefugte Dritte sollten Prüfungen angestellt werden, um den Urheber zu ermitteln. Da die Stadträte diesbezüglich noch nicht weitergehend informiert wurden, frage ich Sie:

Wie ist der Sachstand der Ermittlungen? Liegt inzwischen ein endgültiges Ergebnis vor?

Wenn ja: Welche Konsequenzen werden daraus gezogen?

Wenn nein: Wann ist mit dem Abschluss der Prüfungen zu rechnen?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Zu Ihrer Frage: Stand der Ermittlungen, haben wir keinen genauen Sachstand. Wir wissen nur, dass ermittelt wird. Es gab bisher eine Befragung bei einem Verwaltungsmitarbeiter durch die Staatsanwaltschaft. Alle anderen Entscheidungen, die getroffen werden, werden uns nicht mitgeteilt und auch nicht vorher angezeigt. Es gibt noch keinen Abschluss.

7.15. Zukunft des Projektes "graffiti-legal" F0164/05

7.14 Schriftliche Anfrage (F0164/05) des Stadtrates Stage, Fraktion future! – die jugendpartei

Zukunft des Projektes „graffiti-legal“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Da sich der Stadtrat in seiner April-Sitzung während der Diskussion zu unserem Antrag A0045/05 (Schaffung weiterer legaler Graffitiflächen) vehement gegen eine Bereitstellung legaler Flächen zur Ausübung von Graffiti-Kunst durch Jugendliche ausgesprochen hat, interessieren uns folgende Fragen:

1. Wie sieht vor dem Hintergrund dieser Einstellung des Stadtrates die Zukunft des durch das Jugendamt ins Leben gerufenen Projektes "graffiti-legal" aus?
2. Werden in Zukunft nur noch private und keine öffentlichen Flächen mehr zum legalen Spraysen bereit gestellt?

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Wir haben zur Förderung von legalen Graffiti einen Beschluss, der das so beschreibt, dass wir das weiterhin so machen. Es war immer so, dass eine Doppelstrategie praktiziert werden sollte. Das heißt, illegale Graffiti unterbinden, bestrafen, vermeiden und auf der anderen Seite aber für Jugendliche, die es legal machen wollen, Möglichkeiten zu schaffen und insofern wollen wir dieses Projekt auch fortsetzen, sowohl auf öffentlichen als auch auf privaten Flächen. Das wird auch über das Internet kommuniziert. Dort können sich Jugendliche melden und das Projekt kommt auch gut an sowohl bei Kindereinrichtungen, bei der SWM und der MVB. Ich denke, das ist auch unabhängig davon, dass man natürlich die illegalen Graffiti verfolgen muss. Von daher sehe ich keinen Zusammenhang, das Projekt des Jugendamtes einzustampfen oder zu verändern. Das hat sich bewährt. Ich denke, man sollte es auch fortsetzen.

7.16. Radwegbenutzungspflicht Olvenstedter Straße

F0165/05

7.15 Schriftliche Anfrage (F0165/05) des Stadtrates Stage, future! – die jugendpartei

Radwegbenutzungspflicht Olvenstedter Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Einrichtung der neuen Straßenbahnhaltestelle an der Olvenstedter Straße durch die MVB ist, so erfreulich sie für die Gewerbetreibenden an dieser Stelle erscheint, hinsichtlich des Radverkehrs kritisch zu betrachten. Der Fuß- und Radweg ist schon jetzt zwischen Goethestraße/Freiligrathstraße und

Gerhart-Hauptmann-Straße/Herderstraße in seiner Nutzungsbreite auf beiden Seiten eingeschränkt. Eine Vielzahl von Geschäften und die bereits bestehende Straßenbahnhaltestelle stadtauswärts erzeugen viel Fußgängerverkehr, der schwer von der Radspur zu trennen ist. Hinzu kommen parkende Fahrzeuge, welche die vorhandene Fläche stark einschränken, indem sie den Radweg als Parkfläche missbrauchen. Die Situation wird in Zukunft noch verschlechtert durch die nun auch stadteinwärts eingerichtete Haltestelle. Der Radweg wird vor dieser entlanggeführt, was das Konfliktpotential zwischen Fußgängern bzw. wartenden Fahrgästen und den Radfahrern enorm verschärft.

Deshalb fragen wir:

Ist es möglich, die Radwegbenutzungspflicht an dieser Stelle der Olvenstedter Straße, also zwischen GGoethestraße/Freiligrathstraße und Gerhart-Hauptmann-Straße/Herderstraße, aufzuheben bzw. welche weiteren Alternativen sehen Sie, ein zügiges und gefahrloses Passieren dieses Abschnittes zu ermöglichen?

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Ich sage Ihnen erst einmal meine persönliche Meinung. Ich bin froh, dass es da einen Radweg gibt. Ich fahre gern auf dem Radweg und nicht auf der Fahrbahn. Jetzt sage ich Ihnen die offizielle Meinung. Es gibt vom Landesverwaltungsamt, von der Oberen Straßenverkehrsbehörde, Festlegungen für eine Mindestbreite von Radwegen. Die wird an dieser Stelle eingehalten. Das Verhältnis zwischen den Einsteigenden und den Aussteigenden richtet sich nach dem § 1 und da hat man auch keine Alternative. Es ist allerdings so, dass es ein zweites Kriterium gibt, das da lautet: Es müssen mindestens 10.000 Fahrzeuge die Stelle am Tag passieren. Diese Stelle passieren aber nur 8.940. Ich werde mit dem Landesverwaltungsamt sprechen, wie dort die Situation eingeschätzt wird.

7.17.	Umgang mit Anfragen, die außerhalb von Stadtratsberatungen gestellt werden - Kiga Braunlager Straße	F0182/05
-------	---	----------

7.16 Schriftliche Anfrage (F0182/05) der Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion

Umgang mit Anfragen, die außerhalb von Stadtratsberatungen gestellt werden – Kiga Braunlager Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch ich bin über manche Anfrage im Stadtrat nicht glücklich, weil ich denke, es kann auch schneller mit einer Antwort gehen, wenn direkt Kontakt zu Beigeordneten, Amtsleitern, MitarbeiterInnen gesucht wird.

Leider – es ist manchmal auch mein Trugschluss.

So stelle ich modifiziert meine Anfrage an Sie.

Wie sichern Sie, dass Stadtratsbeschlüsse zu Kinderfreundlichkeit und Familienfreundlichkeit nicht nur auf dem Papier stehen sondern das Verwaltungshandeln bestimmen?

Im Falle der überfallartigen Absperrung des gesamten Spielplatzes im Kindergarten in der Braunlager Straße und des Versuchs der Beräumung „im Paket“ ist exemplarisch das extreme Gegenbeispiel geliefert worden.

Dass durch das Drängen der Erzieherinnen und der Eltern nun Zwischenschritte gefunden wurden, ist mir bekannt.

Ich möchte Sie bitten, Ihre Mitarbeiter, angefangen bei der Beigeordneten über Amts- und Fachbereichsleiter aufzufordern, mir als Stadträtin Antworten auf die berechtigten Fragen zu geben.

Anbei die Anfrage, die ich einen Tag vor der letzten SR-Beratung (11.5.2005) an die Beigeordnete Frau Bröcker und weitere MitarbeiterInnen der Verwaltung über das verwaltungsinterne Kommunikationssystem (GroupWise) zukommen ließ.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

ich bitte um Information zu scheinbar nicht ganz geglückten Entscheidungen im Zusammenhang mit der Realisierung von vermögensrechtlichen Übertragungen und den Wirkungen vor Ort. Mein Anliegen ergibt sich aus der Sorge von Eltern, deren Kinder den Kiga Braunlager Straße besuchen:

Ohne "Vorwarnung" wurden zu Wochenbeginn Eltern, Kinder und Erzieherinnen vor die Tatsache gestellt, dass Spielgeräte abgebaut wurden und das wohin und wie weiter ungeklärt bleibt - zumindest bis zur nächsten Woche. Da soll meinem Kenntnisstand nach nun nachgeholt werden, was m. E. vor dem Abbau hätte geschehen müssen - die Abstimmung zwischen Stadt, dem künftigen Träger, der Leitung der Einrichtung und der Elternvertretung. Wer dafür Verantwortung trägt, wüsste ich gern.

Ich meine, das so realisierte Handeln ist kein gutes Aushängeschild für die Stadt. Eltern ärgern sich, können ihren Kindern keine Antwort geben auf die jetzt unvermittelt erfolgten Einschränkungen, ... - aber wir Stadträte wollen Kinderfreundlichkeit, Familienfreundlichkeit, schmieden auf Anregung des OB Bündnisse dafür ..., haben dazu Beschlüsse gefasst.

Meines Erachtens passt das Geschehene an der Kindereinrichtung nicht in diese Konzepte. Ich wage auch kaum zu fragen, warum Sie nicht kinderfreundlich gehandelt haben, weil ich weiß, dass der Unmut sicher groß ist bei denen, die ihren Arbeitsalltag mit eben dieser Ausfüllung verbringen, aber irgend etwas muss es ja gewesen sein?

Ich bitte um kurzfristige Reaktion.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Die Frage will ich kurz und knapp beantworten. Ihre Forderung, Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln bei den Mitarbeitern zu erzeugen, werde ich gern aufnehmen und werde das

umsetzen, dass das passiert. Ansonsten kann ich dem, was Sie gesagt haben an kritischen Worten, nichts hinzufügen.

7.18. Besucherzahlen Freibäder

F0187/05

7.17 Schriftliche Anfrage (F0187/05) des Stadtrates Heynemann, CDU-Fraktion

Besucherzahlen Freibäder

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

der bisherige Verlauf des Sommers 2005 lässt die Schlussfolgerung zu, dass die Besucherzahlen in den kommunalen Freibädern weit unter den Erwartungen der Stadtverwaltung liegen. Dies hat natürlich auch entsprechende Einnahmeausfälle zur Folge.

Daher stelle ich folgende Fragen:

- Wie stark liegen die bisherigen Besucherzahlen unter den Erwartungen?
- Welche Mindereinnahmen sind bisher zu verzeichnen gewesen?
- In welcher Form reagiert die Stadtverwaltung auf die aktuelle Situation?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch:

Ich habe mir heute die aktuellen Zahlen geben lassen. Wir hatten im Mai 2003 15.000 Besucherinnen und Besucher – ich rede von den Freibädern -, im Mai 2004 5.000 und im Mai 2005 25.000. Wir haben damit Einnahmen im Jahre 2003 26.000, 2004 10.000 und 2005 43.000 Euro.

7.19. Fahrradklimatest

F0174/05

7.18 Schriftliche Anfrage (F0174/05) des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Fahrradklimatest

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

alle zwei Jahre führt der ADFC deutschlandweit einen Fahrradklimatest durch, in dem per Umfrage die Bedingungen für den Radverkehr in Städten und Gemeinden ermittelt und bewertet werden. Gesucht wird damit die fahrradfreundlichste Stadt.

Die Umfrage ist auch im Internet unter www.adfc.de/1930_1 zu erreichen und auch online zu beantworten.

Nachdem Magdeburg im letzten Jahr bei „best für bike“ hervorragend abschneiden konnte, scheint es so, als ob es aus der Bewertung zum Fahrradklimatest in diesem Jahr wegen zu geringer Beteiligung herausfallen würde. Nicht gut für das Image einer Fahrradstadt! Die Umfrage läuft aber noch bis zum 30.06.05, so dass eine Chance zum Aufholen besteht.

Es gibt Städte wie Münster und Karlsruhe, die auf ihrer Internetseite aktiv Werbung für den Fahrradklimatest machen. Mit entsprechendem Erfolg. Das sollte uns Ansporn sein!

Ein Aufruf zur Beteiligung am Fahrradklimatest ist von BG VI am 06. 06.05 bereits an alle Mitarbeiterinnen der Verwaltung ergangen, was wir sehr begrüßen.

Trotzdem fragen wir:

Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, kurzfristig einen entsprechenden Hinweis auf den Fahrradklimatest auf der Stadtseite www.magdeburg.de unterzubringen, um somit Magdeburgs Abschneiden verbessern zu können?

Wir bitten um mündliche Beantwortung.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Im letzten Jahr bei der Umfrage waren wir Dritter. Seit ca. 10 Tagen ist der entsprechende Link auf der Website von Magdeburg.

7.20. Verwaltungspraktika für Angehörige ausländischer
Kommunalverwaltungen

F0175/05

7.19 Schriftliche Anfrage (F0175/05) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Verwaltungspraktika für Angehörige ausländischer Kommunalverwaltungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zuge der Intensivierung unserer Beziehungen zu anderen europäischen Ländern, speziell zu Osteuropa, können sich auch auf den Verwaltungsebenen Formen der Zusammenarbeit ergeben, wie beispielsweise bei der Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten in kommunalen Verwaltungen.

Daher frage ich:

Anfrage zu schriftlichen Beantwortung:

1. Gibt es in den Verwaltungseinheiten und kommunalen Einrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg prinzipiell die Möglichkeit zur Ableistung von Verwaltungspraktika durch Angehörige ausländischer Kommunalverwaltungen?
2. Wenn ja, wie viele Angehörige ausländischer Kommunalverwaltungen haben von diesen Möglichkeiten seit 1994 Gebrauch gemacht und aus welchen Ländern stammen sie?
3. Plant die Stadtverwaltung die Ausweitung entsprechender Stellen für Verwaltungspraktika und wenn ja, in welchen Bereichen?

Ich bitte um eine kurze mündliche und gegebenenfalls ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Es gibt prinzipiell die Möglichkeit. Es ist in den vergangenen Jahren auch schon Gebrauch gemacht worden. Wir sind offen. Bislang ist es über die Partnerstädte allerdings noch nicht angefragt worden.

7.21. Zweitwohnungssteuer

F0181/05

7.20 Schriftliche Anfrage (F0181/05) des Stadtrates Schöneberger, PDS-Fraktion

Zweitwohnungssteuer

Die Zweitwohnungssteuer ist eine Aufwandssteuer (Art. 105 Abs. 2a GG). Sie soll Bürgern auferlegt werden, die keinen Hauptwohnsitz in Magdeburg haben, jedoch Leistungen und Infrastruktur der Stadt nutzen, da sie eine Nebenwohnung (Zweitwohnsitz) in Magdeburg unterhalten.

Dazu frage ich Sie, Herr Oberbürgermeister:

1. Ein Bürger hat seinen Hauptwohnsitz (Wohnung) in Magdeburg. Innerhalb des Stadtgebietes besitzt er einen Bungalow auf einem Pachtgelände. Er zahlt sowohl für den Bungalow als auch für das Pachtgelände eine Grundsteuer.

Frage:

Fällt für ihn eine Zweitwohnungssteuer an, obwohl er seinen Hauptwohnsitz bereits in Magdeburg hat?

2. Laut Pachtvertrag und Regelungen des Schuldrechtsanpassungsgesetzes ist ein dauerhaftes Wohnen im Bungalow nicht gestattet. Nach dem Miet- und Baurecht sind Bungalows keine Wohnungen. Im Flächennutzungsplan von Magdeburg ist z.B. der Barleber See als Wochenendhausgebiet ausgewiesen.

Frage:

Fällt für Bungalows eine Zweitwohnungssteuer an, obwohl sie keine Wohnungen sind, weil das Wohnen nicht gestattet ist?

3. Unterstellt, Bungalows werden Wohnungen gleichgestellt.

Was ist der Maßstab der Berechnung der Steuer?

- a) Der Bungalow ist nur für kurzfristige Nutzung (3-4 Monate) geeignet.

Frage:

Wird der Maßstab auf 25-30 % der Jahresmiete reduziert?

- b) Ausstattung der Bungalows sind nicht mit der Ausstattung einer Wohnung gleichzusetzen. Mieten für Bungalows sind als Vergleichsgröße nicht bekannt.

Frage:

Was soll Maßstab der Berechnung der Steuer sein?

4. Eine Studentin hat ihren Hauptwohnsitz in Magdeburg bei ihren Eltern. In der Nähe der Uni Magdeburg mietet sie mit einer weiteren Studentin gemeinsam eine Nebenwohnung.

Frage:

Unterliegt sie einer Zweitwohnungssteuer? Falls ja, warum?

Ich bitte um eine kurze mündliche und eine ausführliche schriftliche Beantwortung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.22. Investition Hafenschleuse

F0168/05

Stadtrat Salzborn, CDU-Fraktion, zieht die Anfrage F0168/05 **zurück**.

7.23. Kleinfeldsportanlage Diesdorf

F0170/05

7.21 Schriftliche Anfrage (F0170/05) des Stadtrates Reppin, CDU-Fraktion

Kleinfeldsportanlage Diesdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

im Rahmen der Reihe „Fraktion vor Ort“ tagte vor kurzem die CDU-Ratsfraktion in der Grundschule Diesdorf.

Bei einer entsprechenden Begehung des Schulgeländes wurde ein Mangel bei den Sportmöglichkeiten für die dortigen Schülerinnen und Schüler deutlich.

Um der Schülerschaft ein ausgewogenes Sportangebot unterbreiten zu können, fehlt eine Kleinfeldsportanlage.

Daher stelle ich Ihnen folgende Fragen:

- Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung zur Errichtung einer Kleinfeldsportanlage im unmittelbaren Umfeld der vorhandenen Sporthalle der Grundschule Diesdorf?
- Sind entsprechende städtische Grundstücke vorhanden?
- Welche Kosten würde die Errichtung einer solchen Kleinfeldsportanlage verursachen?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herr Dr. Koch:

Sie haben zu Recht gesagt, wir haben die Sporthalle und auch eine sanierte Sportanlage, die auch aus meiner Sicht genutzt werden kann. Es ist im Moment nicht vorgesehen, auch in der mittelfristigen Planung, hier eine Kleinfeldsportanlage einzurichten. Die Kosten würden sich erfahrungsgemäß um 250.000 Euro bewegen.

7.24. Umsetzung von Spielgeräten zur Grundschule Diesdorf

F0169/05

7.22 Schriftliche Anfrage (F0169/05) des Stadtrates Reppin, CDU-Fraktion

Umsetzung von Spielgeräten zur Grundschule Diesdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

in Fragen der Gestaltung des Schulgeländes hat die Grundschule Diesdorf bereits große Fortschritte im Hinblick auf eine kinderfreundliche und bewegungsfördernde Atmosphäre gemacht.

Es bleibt aber noch viel zu tun. So fehlen noch Spielgeräte zur weiteren Ausgestaltung des Schulgeländes.

Daher stelle ich folgende Frage:

- Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, entsprechende Spielgeräte, z. B. aus geschlossenen Schuleinrichtungen, auf dem Gelände der Grundschule Diesdorf aufzustellen?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herr Dr. Koch:

Zur letzten Frage: Grundsätzlich wird die Ausstattung, soweit sie noch funktionsfähig ist, aus zu schließenden Schulen umgesetzt. Wir machen es so, dass die aufnehmende Schule hier eine gewisse Priorität hat. Aber grundsätzlich ist dies möglich und wird auch praktiziert.

7.25.	Arbeitsmarktpolitisches Strategiekonzept der Landeshauptstadt Magdeburg	F0183/05
-------	---	----------

7.23 Schriftliche Anfrage (F0183/05) des Stadtrates Grünert, PDS-Fraktion

Arbeitsmarktpolitisches Strategiekonzept der Landeshauptstadt Magdeburg

Auf Beschluss des Stadtrates ist das arbeitsmarktpolitische Strategiekonzept der Landeshauptstadt Magdeburg jährlich fortzuschreiben. Auf Grund der Einführung des SGB II, Hartz IV-Gesetz, wurde im Stadtrat die Ankündigung der Beigeordneten für Soziales zur Kenntnis genommen, die Fortschreibung des Konzeptes im Monat Juni als Drucksache in den Stadtrat einzubringen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wann wird dem Stadtrat die Fortentwicklung des arbeitsmarktpolitischen Strategiekonzeptes als Drucksache vorgelegt?
2. Ist es vorgesehen, als Bestandteil dieses Konzeptes die Tätigkeit der ARGE, besonders unter dem Aspekt der personellen Absicherung der Fallmanager und Vermittler, und die sich daraus ergebenden weiteren Aufgaben darzustellen?
3. Sind im Zusammenhang mit diesem Konzept die aktuellen statistischen Erhebungen für die Landeshauptstadt Magdeburg darzustellen?

Ich bitte um mündliche und schriftliche Beantwortung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.26. Nutzung der Alten Post als Standort des Justizzentrums

F0190/05

7.24 Schriftliche Anfrage (F0190/05) des Stadtrates Canehl, SPD-Fraktion

Nutzung der Alten Post als Standort des Justizzentrums

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Der Ausschuss Bildung, Schule, Sport hat sich am Dienstag dieser Woche mit der Liste der Schulen beschäftigt, die in das PPP-Paket einbezogen werden sollen. Darunter ist auch die Volkshochschule in der Leiterstraße.

Für mich ergeben sich daraus folgende Fragen:

1. **Hat sich die Landesregierung in Zusammenhang mit der ggf. anstehenden Nutzung der Alten Post als Standort der Justizbehörden an die Stadt gewandt, um ggf. die Gebäude der Volkshochschule und der früheren Mechthildschule im Bereich Max-Josef-Metzger-Straße/ Leiterstraße zu erwerben?**
2. **Finden dazu Verhandlungen statt?**

Ich bitte um mündliche Auskunft.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Die Frage ist berechtigt und der Inhalt ist richtig wiedergegeben. Es gibt Anfragen eines Investors, welcher diese Grundstücke von der Stadt kaufen möchte. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Es gibt noch einen Auftrag der nachverhandelt werden soll. Die Drucksache wurde am Dienstag freigeschaltet und wird den Finanzausschuss in den nächsten Tagen erreichen. Damit wird auch die Liste PPP geändert werden müssen und zwar für den Standort, der im Stadtrat beschlossen wird.

7.27. Wochenmarkt Magdeburg

F0173/05

7.25 Schriftliche Anfrage (F0173/05) des Stadtrates Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wochenmarkt Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Mit Hinblick auf das Stadtjubiläum wurde in der Stadtratssitzung am 10. Februar 2005 der interfraktionelle Antrag (Bü 90/Grüne, CDU, BfM/Tierschutz) A0006/05 „Änderung der Wochenmarktordnung“ mehrheitlich beschlossen (Beschluss-Nr. 359-9(IV)05).

Ziel dieses Antrages war, dem Magdeburger Wochenmarkt „Alter Markt“ ein attraktiveres Erscheinungsbild zu geben und aus diesem Grund Gespräche mit der Weißen Flotte GmbH und der IG Innenstadt zu führen.

Inzwischen sind fast vier Monate ins Land gegangen und der Wochenmarkt auf dem Alten Markt macht weiterhin einen unveränderten Eindruck.

Wir fragen deshalb an:

Gab es seit der Beschlussfassung im Stadtrat Gespräche der Stadt mit der Weißen Flotte GmbH und der IG Innenstadt ?

Wenn ja,

- wann,
- mit welchen Teilnehmern und
- mit welchen Ergebnissen ?

Wenn nein, welche Gründe gibt es dafür ?

Wir bitten um ausführliche mündliche Beantwortung der Anfrage in der Stadtratssitzung am 09. 06.05 !

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Sie erwarten sicher nicht von mir, dass ich alle Termine nenne, wie es in Ihrer Frage vielleicht ausgedeutet werden könnte. Ich kann Ihnen sagen, es gab seit der Beschlussfassung im Stadtrat mindestens 10 oder 11 Zusammenkünfte, an denen auch die Innenstadthändler teilgenommen haben. Die letzte Zusammenkunft fand unter meiner Leitung statt, und zwar am 26. 5. 2005. Dabei wurden, unter Einbeziehung des von Ihnen schon zitierten Briefes an die Fraktionen mit den Innenstadthändlern, vertreten waren Herr Bunke und Herr Schenk von der IHK, Frau Dirna (MVB), das Ordnungsamt und Andere, inhaltliche Übereinstimmungen zu fast allen Fragen, die letztendlich zu einer Qualitätsverbesserung des Wochenmarktes führen sollen, erreicht. U. a. in Stichworten, die Gründung eines Wochenmarktbeirates, die Flächenbegrenzung des Wochenmarktes (bis zur Höhe Tchibo), die Festlegung der Anzahl der Marktstage und die Nutzung des Marktes dienstags und freitags ohne Einschränkung der Sortimente, bei angedachter Mengenreduzierung Textil, Bauernmarkt donnerstags, Grüner Markt Sonnabend, der Marktauftritt, die Ausstellordnung. Wir sind an der Stelle, wo wir jetzt den Antrag des Stadtrates beantworten können. Das heißt, noch nicht, dass in jedem Fall die Dinge, die hier festgelegt wurden, sich schon in der Realität niederschlagen. Daran ist zu arbeiten. Daran wird gemeinsam gearbeitet. Ich kann Ihnen sagen, es gibt mit den Innenstadthändlern und mit der IHK und allen Beteiligten Übereinstimmung. Es gibt nur noch eine kleine Stelle, wo etwas Abweichung besteht, das ist die Frage, wie hoch soll der Anteil Textil sein und wie hoch soll der Anteil nicht unbedingt typischer Wochenmarktangebote sein. Hier ist man eigentlich in Übereinstimmung, dass dies entsprechend der jeweiligen Jahreszeit und Situation in diesem Wochenmarktbeirat geregelt werden soll. Die Wochenmarktsatzung, muss geändert werden, da stimme ich Ihnen zu. Allerdings möchten wir noch die Erfahrungen diesen Jahres abwarten und die Satzung zum Jahresende dann gemeinsam mit dem Ordnungsamt überarbeitet einbringen.

Nachfrage des Stadtrates Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

In den vergangenen Jahren gab es auch schon Gespräche und Auseinandersetzungen dieser Art. Letztendlich hat das Ergebnis nie dem Rechnung getragen, was in diesen Gesprächen vereinbart wurde. Von daher ist es natürlich und da danke ich Herrn Kaleschky, das gesagt wird, auch die Wochenmarktsatzung wird geändert. Ich hoffe, sie wird dahingehend geändert, wie es die Mehrheit des Stadtrates haben wollte. Weil das ist die Aussage hier. Das ist der erste Platz des Hauses sozusagen. Deswegen hat der Stadtrat auch ein besonderes Interesse. Er kümmert sich sonst um die Qualität von anderen Wochenmärkten auch. Wir können nicht dort den Reiter ergänzen, nicht dort die Rolandfigur aufstellen, wenn dann so ein Schrapelmarkt stattfindet, um es mal deutlich zu sagen. Nicht die Wege dahin sind interessant, sondern das Ergebnis. Am Ergebnis lässt sich derzeit der Wille des Stadtrates noch nicht absehen.

7.28. Atmosphärische Störungen

F0186/05

7.26 Schriftliche Anfrage (F0186/05) des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Atmosphärische Störungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Im Sportteil der „Volksstimme“ vom 07. Juni 2005 war zu lesen, dass es Unstimmigkeiten in personellen und finanziellen Fragen zwischen dem Baukonzern Hochtief und dem 1.FC Magdeburg gibt.

Wir fragen deshalb an:

1. Sind die Darstellungen in der Presse zutreffend und die dort beschriebenen Unstimmigkeiten dem Oberbürgermeister bekannt ?
2. Ist dies möglicherweise ein Indiz dafür, dass das zwischen den Partnern ausgehandelte Vertragswerk Schwächen hat, die im Ernstfall alleinig zum Nachteil der Stadt und des 1.FCM reichen ?

Wir bitten um mündliche Beantwortung der Anfrage in der Stadtratssitzung und ggf. ausführliche schriftliche Beantwortung im Nachgang.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Ich bin nicht bereit mich über Darstellungen und Meinungen der Presse zu äußern. Was wer gesagt haben könnte oder nicht gesagt haben kann, ist mir egal. Vor einem Jahr hat der Stadtrat

Beschlüsse mit großer Mehrheit zu dieser Thematik gefasst. Damals waren uns die Chancen und Risiken bewusst und daran hat sich nichts geändert.

8. Beschlussfassung durch Stadtrat

- 8.1. 1. Änderungssatzung der Abfallwirtschaftssatzung vom 04. November 2004 DS0095/05
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
-

Es liegt ein Austauschblatt vor.

Der BA SAB und die Ausschüsse UwE und KRB empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 43 Ja-, 0 Neinstimmen und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 487-14(IV)05

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderungssatzung der Abfallwirtschaftssatzung vom 04. November 2004 gemäß beiliegender Anlage.

- 8.2. 1. Änderungssatzung der Abfallgebührensatzung DS0143/05
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
-

Der BA SAB und der KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 39 Ja-, 0 Neinstimmen und 6 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 488-14(IV)05

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderungssatzung der Abfallgebührensatzung gemäß beiliegender Anlage.

- 8.3. 1. Änderungssatzung der Straßenreinigungssatzung vom 02. DS0173/05
Dezember 2004
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine
Verwaltung
-

Der BA SAB und der Ausschuss KRB empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 42 Ja-, 0 Neinstimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 489-14(IV)05

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderungssatzung der Straßenreinigungssatzung vom 02. Dezember 2004 gemäß beiliegender Anlage.

- 8.4. Jahresabschluss der Gesellschaft zur Durchführung der DS0147/05
Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH zum 31.03.2004
BE: Bürgermeister
-

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 490-14(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt den von der Dr. Weilep GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 10.07.2003 bis 31.03.2004 der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH zum Bilanzstichtag 31.03.2004 zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss zum 31.03.2004 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 51.051,92 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.484,91 EUR festzustellen;
 - den Jahresüberschuss in Höhe von 7.484,91 EUR auf neue Rechnung vorzutragen;
 - dem Geschäftsführer, Herrn Alfred Raabe, für das Geschäftsjahr 2003/2004 Entlastung zu erteilen;
 - für das Geschäftsjahr 2004/2005 die Dr. Weilep GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

8.5. Jahresabschluss 2003 der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH DS0164/05
 (NKE)
 BE: Bürgermeister

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 491-14(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Niederlassung Magdeburg, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2003 der NKE zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:

- den Jahresabschluss 2003 mit einer Bilanzsumme von 76.502.577,14 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.282.635,38 EUR festzustellen,
- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.282.635,38 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg in 2003 geleisteten Zuwendungen in Höhe von 2.659.000,00 EUR zu verrechnen,
- den nicht verrechenbaren Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.623.635,38 EUR mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 68.056.819,39 EUR zu verrechnen und insgesamt auf neue Rechnung vorzutragen,
- die Forderungen der Gesellschaft an die Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 1.598.274,91 EUR mit den Verbindlichkeiten der Gesellschaft an die Landeshauptstadt Magdeburg aus der Darlehensgewährung zu verrechnen,
- den Geschäftsführer, Herrn Manfred Stietzel, sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
- die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 zu bestellen.

8.6. Jahresabschluss 2004 der Kommunale Informationsdienste DS0167/05
 Magdeburg GmbH (KID)
 BE: Bürgermeister

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 492-14(IV)05

2. Der Stadtrat nimmt den von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2004 der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der KID werden angewiesen:

- den Jahresabschluss zum 31.12.2004 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 4.143.081,17 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 233.164,29 EUR festzustellen;
- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 233.164,29 EUR auf neue Rechnung vorzutragen;
- den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2004 zu entlasten;
- dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Wandersleb, für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung zu erteilen;
- für das Geschäftsjahr 2005 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

8.7. Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006

DS0177/05

BE: Bürgermeister

Zur Beratung liegen vor:

- Änderungsantrag DS0177/05/1 des Ausschusses RWB
- Änderungsantrag DS0177/05/2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Änderungsantrag DS0177/05/3 der PDS-Fraktion

Die Ausschüsse FG und UwE empfehlen die Beschlussfassung. Der Ausschuss VG hat die Drucksache DS0177/05 zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen und der Verwaltung zur Drucksache DS0177/05 Stellung.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann merkt an, dass er in der Prioritätenliste den Tierheim-Neubau vermisst.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt den Änderungsantrag DS0177/05/2 ein.

Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion, bringt den Änderungsantrag DS0177/05/3 ein und unterstützt die Feststellung des Vorsitzenden der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann.

Der Vorsitzende des Ausschusses RWB Stadtrat Salzborn bringt den Änderungsantrag DS0177/05/1 ein.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper nimmt zu den eingebrachten Änderungsanträgen und zur Thematik Tierheim-Neubau Stellung. Bezüglich des Änderungsantrages DS0177/05/1 des Ausschusses RWB merkt er an, dass das Landesverwaltungsamt fordert, in diesem Bereich zu sparen.

Der Vorsitzende des Ausschusses FG Stadtrat Bromberg legt seinen Standpunkt zu den Änderungsanträgen DS0177/05/1 des Ausschusses RWB und DS0177/05/2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dar.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning unterstützt den Änderungsantrag DS0177/05/1 des Ausschusses RWB.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern unterstützt die Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Trümper und des Vorsitzenden des Ausschusses FG Stadtrat Bromberg und spricht sich ebenfalls gegen den Änderungsantrag DS0177/05/1 des Ausschusses RWB aus. Er kündigt an, dass sich die CDU-Fraktion bei der Abstimmung zur Drucksache DS0177/05 der Stimme enthalten wird.

Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionaler Zusammenarbeit Herr Dr. Puchta nimmt zur Frage der Mitgliedschaft der Stadt im Verein Elbe Börde Heide Stellung und geht dezidiert auf die neuen Förderungsstrukturen ein.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper hinterfragt bezüglich des Änderungsantrages DS0177/05/2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Umgang mit den genannten Anlagen 1 – 16 und unterstreicht die Schwerpunkte aus seiner Sicht für das Jahr 2006.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann bringt einen Änderungsantrag ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal kritisiert den Enthaltungskurs der CDU-Fraktion und hält fest, dass der vorliegende Eckwertebeschluss der politische Fahrplan für den Oberbürgermeister ist, wie der Haushaltsplan 2006 aufzustellen ist. Er argumentiert abschließend gegen den 1. Änderungsantrag des Ausschusses RWB.

Im Rahmen der weiteren umfassenden Diskussion hält der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Franke den Kündigungstermin 30.06.05 für die Mitgliedschaft im Verein Elbe Börde Heide für zu kurzfristig und spricht sich dazu aus, diese Thematik in den Ausschüssen zu beraten. Er spricht sich gegen die Annahme des Punktes 5 und für die Annahme des Punktes 6 des Änderungsantrages DS0177/05/3 der PDS-Fraktion aus.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr und Stadträtin Meinecke, PDS-Fraktion sprechen sich ebenfalls gegen die Annahme des Änderungsantrages DS0177/05/1 des Ausschusses RWB aus.

Abschließend geht der Oberbürgermeister Dr. Trümper klarstellend auf die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen zur Aufnahme des Tierheim-Neubaus in die Investitionsprioritätenliste und die damit verbundene Einstellung von Mitteln ein.

Nach umfangreicher Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Änderungsantrag DS0177/05/2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einstimmig:

Die in der Investitionsprioritätenliste 2005 – 2009 (Stand: 05.04.05) auf Seite 1 zusammengefassten Maßnahmen der Anlagen 1 – 16 sind bis zur Vorlage des Haushaltsplanentwurfs 2006 in den jeweils zuständigen Fachausschüssen vorzustellen, zu diskutieren und eine Rangfolge abzustimmen.

Der Änderungsantrag DS0177/05/1 des Ausschusses RWB –

Der RWB-Ausschuss stellt den Antrag auf Veränderung des Eckwertebeschlusses für das Budget 3. Die Summe von 13.500 Euro -als mögliche Deckungsquelle- soll bei 03 Kommunales Gebäudemanagement herausgenommen werden und zu Gunsten der weiteren Mitgliedschaft im Verein Elbe Börde Heide verwendet werden. –

wird vom Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Jastimmen und einigen Enthaltungen **abgelehnt**.

Der Änderungsantrag der Fraktion BfM/Tierschutz –

Hiermit wird beantragt, die Kosten für die HU-Bau für den Bau des Tierheims in den Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006 – 2009 aufzunehmen.-

wird vom Stadtrat ebenfalls mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen und einigen Enthaltungen **abgelehnt**.

Die Abstimmung zum Änderungsantrag DS0177/05/3 erfolgt punktuell.

Der Punkt 5 des Änderungsantrages DS0177/05/3 der PDS-Fraktion –

5.

Bei der Untersetzung der Budgets in den Verwaltungsbereichen erfolgen keine weiteren Kürzungen zu Lasten

- der kommunalen Arbeitsmarktpolitik,
- freier Träger in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit,
- des soziokulturellen Bereiches,
- der sozialen Arbeit mit Frauen, Senioren, ausländischen MitbürgerInnen,
- der Unterstützung der Umweltbildung,
- der Förderung von Sportvereinen.

wird vom Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Jastimmen **abgelehnt**.

Gemäß Punkt 6 der Änderungsantrages DS0177/05/3 der PDS-Fraktion **beschließt** der Stadtrat

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt:

6.

In die Investitionsprioritätenliste ist aufzunehmen der Neubau des Tierheimes, zumindest sind die Mittel für die Erstellung der HU Bau einzuplanen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0177/05/2 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Ergänzung zum Punkt 6 gemäß Änderungsantrag DS0177/05/3 der PDS-Fraktion, mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und zahlreichen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 493-14(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt den Entwurf des Finanzplans gemäß Anlage 1 als Datengrundlage für die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes zur Kenntnis.
2. Die Eckwerte der Budgets des Verwaltungshaushaltes sind gemäß Beschluss-Nr. 1864-53(III)02 für die Jahre 2004 bis 2006 gedeckelt. In Umsetzung dieses Beschlusses legt der Stadtrat die Eckwerte der Budgets des Verwaltungshaushaltes gemäß Anlage 3 fest.
3. Der Stadtrat nimmt die Investitionsprioritätenliste, Stand 05.04.2005 gemäß Anlage 5 zur Kenntnis.
Die in der Investitionsprioritätenliste 2005 – 2009 (Stand: 05.04.05) auf Seite 1 zusammengefassten Maßnahmen der Anlagen 1 – 16 sind bis zur Vorlage des Haushaltsplanentwurfs 2006 in den jeweils zuständigen Fachausschüssen vorzustellen, zu diskutieren und eine Rangfolge abzustimmen.
4. Der Stadtrat beschließt, dass die Kreditaufnahme für die Jahre 2006 bis 2009 wie folgt begrenzt wird:

3.231 Tsd. EUR	für 2006
9.987 Tsd. EUR	für 2007
6.594 Tsd. EUR	für 2008

5. In die Investitionsprioritätenliste ist aufzunehmen der Neubau des Tierheimes, zumindest sind die Mittel für die Erstellung der HU Bau einzuplanen.

8.7.1. Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006 DS0177/05/1
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und
kommunale Beschäftigungspolitik

8.7.2. Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006 DS0177/05/2
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

8.7.3. Eckwertebeschluss für den Haushalt 2006 DS0177/05/3
PDS - Fraktion

8.7.4. Änderungsantrag SR Dr. Kutschmann

8.8. Zweite Änderungssatzung zur Verwaltungskostensatzung DS0157/05
BE: Bürgermeister

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0157/05/1.

Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion, bringt den Änderungsantrag DS0157/05/2 ein.

Gemäß Änderungsantrag DS0157/05/2 der PDS-Fraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und zahlreichen Enthaltungen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass jenen Magdeburgerinnen und Magdeburgern, von denen durch Verwaltungsmitarbeiter(inne)n bereits eine geraume Zeit vor der Entscheidung zur Änderung der Verwaltungskosten durch den Stadtrat die in der Satzung vorgesehenen 5,00 EURO abgefordert wurden, der überzahlte Betrag rückerstattet wird.

Der Oberbürgermeister hat dafür Sorge zu tragen, dass Satzungsregelungen tatsächlich erst nach Beschlussfassung und In-Kraft-Treten der Satzung umgesetzt werden. Er hat oben genanntes Fehlverhalten in der Verwaltung auszuwerten.

Gemäß Änderungsantrag DS0157/05/1 des Ausschusses FG **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Artikel 1 der Zweiten Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Kosten... wird wie folgt geändert:

„14.2 Rabatte für Wiederverkäufer:

a) 1 bis 5 Exemplare	kein Rabatt
b) 6 bis 49 Exemplare	30,00 %
c) ab 50 Exemplare	40,00%

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0157/05/1 des Ausschusses FG und des Änderungsantrages DS0157/05/2 der PDS-Fraktion mit 38 Ja-, 0 Neinstimmen und 1 Enthaltung:

Beschluss-Nr. 494-14(IV)05

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschließt die Zweite Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Kosten für Amtshandlungen und Verwaltungstätigkeiten der Stadt Magdeburg auf den Gebieten des eigenen Wirkungsbereiches (Verwaltungskostensatzung) vom 21. September 2001, veröffentlicht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 110/01, zuletzt geändert durch die Erste Änderungssatzung zur Verwaltungskostensatzung vom 17. Februar 2004, veröffentlicht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 06/04, gemäß beiliegender Anlage.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass jenen Magdeburgerinnen und Magdeburgern, von denen durch Verwaltungsmitarbeiter(inne)n bereits eine geraume Zeit vor der Entscheidung zur Änderung der Verwaltungskosten durch den Stadtrat die in der Satzung vorgesehenen 5,00 EURO abgefordert wurden, der überzahlte Betrag rückerstattet wird.

Der Oberbürgermeister hat dafür Sorge zu tragen, dass Satzungsregelungen tatsächlich erst nach Beschlussfassung und In-Kraft-Treten der Satzung umgesetzt werden. Er hat oben genanntes Fehlverhalten in der Verwaltung auszuwerten.

8.8.1.	Zweite Änderungssatzung zur Verwaltungskostensatzung Finanz- und Grundstücksausschuss	DS0157/05/1
--------	--	-------------

8.8.2.	Zweite Änderungssatzung zur Verwaltungskostensatzung PDS - Fraktion	DS0157/05/2
--------	--	-------------

8.9.	3. Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung für die städtischen Friedhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Bürgermeister	DS0191/05
------	---	-----------

Der BA SFM empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 37 Ja-, 0 Neinstimmen und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 495-14(IV)05

Der Stadtrat beschließt die 3. Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung für die städtischen Friedhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß beiliegender Anlage.

8.10.	Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg (Business Airport Magdeburg) Grundsatzbeschluss zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung	DS0092/05
-------	--	-----------

Der TOP 8.10 wird im Zusammenhang mit den TOP 10.3 und 10.12 beraten.

Zur Drucksache DS0092/05 empfehlen die Ausschüsse RWB und FG die Beschlussfassung.

Der Ausschuss VW empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0092/05/1 des Ausschusses StBV.

Zum Antrag A0007/05 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lehnt der Ausschuss RWB die Beschlussfassung ab.

Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herr Dr. Puchta bringt die Drucksache DS0092/05 ein und stellt dabei u.a. fest, dass sich die Rahmenbedingungen geändert haben. Er verweist auf das vorliegende Gutachten der Fa. Kienbaum und auf das Beratungsergebnis des Ausschusses VW. Er bittet darum, im Sinne des vorliegenden Änderungsantrages DS0092/05/1 die Drucksache DS0092/05 zu beschließen.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen zur Thematik Stellung.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning bringt den Änderungsantrag DS0092/05/2 ein, geht dabei u.a. auf die Definition „Status quo“ ein und legt dazu seine rechtlichen Bedenken dar. Er bittet abschließend um Zustimmung zum Änderungsantrag DS0095/05/2.

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, bringt den Antrag A0074/05 ein. In seinem Statement legt er die Auffassung seiner Fraktion zur Thematik dar und hält es dabei für nicht vertretbar, in der Region 2 Flugplätze mit Steuergeldern auszubauen.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal nimmt kritisch zum Änderungsantrag DS0092/05/2 des Ausschusses StBV Stellung und hinterfragt dabei u.a. die Kosten für das Gutachten der Fa. Kienbaum. Er begründet den Antrag A0007/05.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Ruden begründet den Änderungsantrag DS0092/05/2 und bittet um Zustimmung.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern nimmt kritisch zu den Ausführungen des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion, Stellung. Er spricht sich dagegen aus, das Planfeststellungsverfahren wieder zurückzuführen. Die CDU-Fraktion bittet um Zustimmung zur Drucksache DS0092/05 im Sinne des im Ausschuss VW beschlossenen Änderungsantrages DS0092/05/1 des Ausschusses StBV.

Im Rahmen der weiteren umfassenden Diskussion spricht sich der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr für den Erhalt der Option, den Flugplatz Magdeburg auszubauen, aus und das Planfeststellungsverfahren zu sichern. Die SPD-Fraktion unterstützt den Änderungsantrag DS0092/05/1 des Ausschusses StBV.

Vertreter der SPD- und CDU-Fraktion legen ihre Auffassung zum Flugplatzausbau dar.

Abschließend begründet der Oberbürgermeister Dr. Trümper nochmals die vorliegende Drucksache DS0092/05 und die Beauftragung der Fa. Kienbaum. Er bittet spricht sich dafür aus, die Drucksache DS0092/05 in ungeänderter Form zu beschließen.

Abstimmung zum TOP 10.12 – A0074/05

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei einigen Jastimmen und zahlreichen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 496-14(IV)05

Der Antrag A0074/05 –

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten zur mittelfristigen Zusammenlegung der Geschäftsführungen der Flughafen Magdeburg GmbH und der des Flughafens Cochstedt (Harz-Börde-Flughafen) bestehen.
2. Die Landeshauptstadt Magdeburg behält sich die Option der Beteiligung an der Betreibergesellschaft des Flughafens Cochstedt vor.

wird **abgelehnt**.

Abstimmung zum TOP 10.3 – A0007/05

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei einigen Jastimmen und zahlreichen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 497-14(IV)05

Der Antrag A0007/05 –

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Vertreter der Gesellschafterversammlung werden angewiesen, die Geschäftsführung der FMGmbH zu beauftragen:

1. Zur Verbesserung der Liquiditätssituation der Gesellschaft und haushaltswirksamen Senkung der kom-munalen Zuschüsse ist der Hotelkomplex an der Nord-Ost-Ecke des

- Flugplatzgeländes zum Verkauf zeitnah öffentlich auszuschreiben oder zur Vermarktung durch eine Grundstücksauktion einzubringen.
2. Zur Sicherung einer professionellen Vermarktung der im Eigentum der FMG befindlichen Gewerbeliegenschaften ist umgehend eine Immobilienfirma, gegebenenfalls auch die GWM GmbH, zu beauftragen.
 3. Um zu gewährleisten, dass eine Reduzierung des Aufwandes an Personaleinsatz keine fachliche Reduktion der Flugplatzqualität nach sich zieht, ist für eine Umstrukturierung ein zeitweiliger Fachbeirat, bestehend aus 3 – 5 Fachleuten aus der deutschen Luftfahrtbranche, begleitend zu bilden.

Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, durch das Beteiligungsmanagement einen Vergleich der FMG Magdeburg mit anderen Luftverkehrslandeplätzen ähnlicher Größenordnung insbesondere hinsichtlich

- Wirtschaftsumfang,
 - Starts / Landungen und
 - Personalaufwand
- anfertigen zu lassen.

Im Ergebnis der Erkenntnisse sind Maßnahmen aus Sicht des Beteiligungsmanagements zur Optimierung der Aufwendungen darzustellen.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen und einigen Enthaltungen:

Der Änderungsantrag DS0092/05/2 der PDS-Fraktion –

Der Punkt 2 des Änderungsantrages DS0092/05/1 des Ausschusses StBV ist durch folgende Formulierungen vollständig zu ersetzen:

Der Stadtrat beschließt den Erhalt des Status quo für den Flugplatz Magdeburg Süd mit folgenden Prämissen:

- a) Erhalt der Zulassung für Luftfahrzeuge mit einer Startmasse von bis zu 5,7t.
- b) Erhalt des Luftraumes „Foxtrott“.
- c) Erhalt des bestehenden Instrumentenanflugverfahrens.

wird **abgelehnt**.

Gemäß Änderungsantrag DS0092/05/1 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt neu formuliert:

1. Der Stadtrat nimmt das Ergebnis des durch die Kienbaum Management Consultans GmbH durchgeführten Variantenvergleiches und die aus diesem Variantenvergleich nach umfassender Betrachtung und Bewertung abgeleiteten Handlungsempfehlungen (Anlage 1), zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat fasst den Grundsatzbeschluss, den Geschäftszweck des Flugplatzes Magdeburg langfristig zu erhalten und den Planfeststellungsbeschluss zu sichern.
3. Die Vertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Magdeburg GmbH werden angewiesen, für eine zeitnahe Umsetzung aus der Kienbaum Management Consultans GmbH Studie aufgezeigten unternehmensinternen Effizienzsteigerungs- und Einsparpotenziale, insbes. in den Personal- und Sachkosten, in der Flughafengesellschaft Magdeburg Sorge zu tragen.
4. (entfällt)
5. Die Landeshauptstadt Magdeburg bzw. ihr Beteiligungsunternehmen Flughafen Magdeburg GmbH steht zu einer ggf. auch langfristigen Kooperation als Dienstleister für einen Betrieb des Flughafens Cochstedt zur Verfügung.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning beantragt die namentliche Abstimmung.
(Anlage 1)

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0092/05/1 des Ausschusses StBV mit 21 Ja-, 11 Neinstimmen und 12 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 498-14(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt das Ergebnis des durch die Kienbaum Management Consultans GmbH durchgeführten Variantenvergleiches und die aus diesem Variantenvergleich nach umfassender Betrachtung und Bewertung abgeleiteten Handlungsempfehlungen (Anlage 1), zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat fasst den Grundsatzbeschluss, den Geschäftszweck des Flugplatzes Magdeburg langfristig zu erhalten und den Planfeststellungsbeschluss zu sichern.
3. Die Vertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Magdeburg GmbH werden angewiesen, für eine zeitnahe Umsetzung aus der Kienbaum Management Consultans GmbH Studie aufgezeigten unternehmensinternen Effizienzsteigerungs- und Einsparpotenziale, insbes. in den Personal- und Sachkosten, in

der Flughafengesellschaft Magdeburg Sorge zu tragen.

4. Die Landeshauptstadt Magdeburg bzw. ihr Beteiligungsunternehmen Flughafen Magdeburg GmbH steht zu einer ggf. auch langfristigen Kooperation als Dienstleister für einen Betrieb des Flughafens Cochstedt zur Verfügung.

8.10.1.	Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg (Business Airport Magdeburg) Grundsatzbeschluss zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	DS0092/05/1
---------	---	-------------

8.10.2.	Strategische Perspektiven des Flugplatzes Magdeburg (Business Airport Magdeburg) Grundsatzbeschluss zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung Stadtrat Brüning (PDS - Fraktion)	DS0092/05/2
---------	---	-------------

8.11.	Theater für junge Zuschauer Magdeburg BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport	DS0195/05
-------	---	-----------

Zur Beratung liegen vor:

- Änderungsantrag DS0195/05/1 des Ausschusses K
- Änderungsantrag DS0195/05/2 des Ausschusses FG
- Änderungsantrag DS0195/05/3 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Änderungsantrag DS0195/05/4 der SPD-Fraktion
- Änderungsantrag DS0195/05/5 der PDS-Fraktion

Die Ausschüsse FG und K empfehlen die Beschlussfassung unter Beachtung des jeweils vorliegenden Änderungsantrages.

Im Rahmen der sich anschließenden umfangreichen Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen und der Verwaltung zur Thematik Stellung.

Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion, bringt den Änderungsantrag DS0195/05/5 umfassend ein und merkt dabei u.a. an, dass sie ihn auch in der Fassung des Änderungsantrages DS0195/05/1 des Ausschusses K mittragen würde.

Stadtrat Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt den Änderungsantrag DS0195/05/3 ein und begründet ihn umfassend.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr bringt den präzisierten Änderungsantrag DS0195/05/4 (In der ersten Zeile soll es heißen: Der Aufsichtsrat wird gebeten ...) ein und stellt dabei fest, dass dieser in weiten Teilen mit dem Änderungsantrag DS0195/05/2 des Ausschusses FG identisch ist.

Der Vorsitzende des Ausschusses FG Stadtrat Bromberg informiert über das Beratungsergebnis zum vorliegenden Änderungsantrag DS0195/05/1 des Ausschusses K und zur Drucksache DS0195/05. Er stellt fest, dass die übrigen vorliegenden Änderungsanträge nur ergänzend sind und sich nicht gegenüberstehen.

Der Vorsitzende des Ausschusses K Stadtrat Heendorf begründet den vorliegenden Änderungsantrag DS0195/05/1.

Stadträtin Meinecke, PDS-Fraktion, unterstützt die Ausführungen des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und jede Aktivität, die eine Einrichtung eines eigenen Hauses für das Theater für junge Zuschauer einschließlich Theaterjugendclub und theaterpädagogische Arbeit möglich macht. Sie bringt ihre Verwunderung zum vorliegenden Änderungsantrag DS0195/05/2 des Ausschusses FG zum Ausdruck.

Der Vorsitzende der Fraktion future – die jugendpartei! Stadtrat Stage bringt sein Bedauern zum Ausdruck, dass die Verwaltung keine Alternative, als die vorgelegte, ausgearbeitet hat. Er geht auf die deutschlandweite Vorbildfunktion des Theaterjugendclubs ein und spricht sich gegen eine Zerspaltung aus. Er schließt sich abschließend dem vorliegenden Änderungsantrag DS0195/05/5 der PDS-Fraktion an.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern legt seinen Standpunkt zu den Investitionen der letzten Jahre im Theaterbereich dar. Die CDU-Fraktion hält es für die bessere Variante, alles an einem Standpunkt zu fixieren und unterstützt die Änderungsanträge DS0195/05/2 des Ausschusses FG und DS0195/05/4 der SPD-Fraktion.

Stadträtin Hein, PDS-Fraktion, nimmt kritisch zu den Ausführungen des Vorsitzenden der CDU-Fraktion Stadtrat Stern Stellung.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal legt seinen Standpunkt zur Thematik der Probensituation dar und bittet abschließend um Zustimmung zum Änderungsantrag DS0195/05/3.

Nach weiterer umfangreichen Diskussion nimmt der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport Herr Dr. Koch abschließend zu einzelnen Statements Stellung. Dabei stellt er u.a. fest, dass das Theater für junge Zuschauer erreicht hat, konzeptionell inhaltlich zu überzeugen, um von der Theaterleitung als eigenständige Sparte anerkannt zu werden. Er beleuchtet die Thematik auch vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierungsbeschlüssen.

Nach umfangreicher Diskussion erläutert der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge das Abstimmungsprozedere zu den vorliegenden Änderungsanträgen.

Gemäß Punkt 1 des Änderungsantrages DS0195/05/3 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (ersetzt den Punkt 1 des Änderungsantrages DS0195/05/1 des Ausschusses K) **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

1. Der Erhalt des „Theaters für Junge Zuschauer“ als gleichberechtigte Sparte am Theater Magdeburg wird nachdrücklich bestätigt.

Gemäß präzisierten Änderungsantrag DS0195/05/4 der SPD-Fraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Der Aufsichtsrat wird gebeten zu prüfen, ob die Übertragung der Betreuung des AMO Kultur- und Kongresshauses von der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH an einen anderen privaten Betreiber, der dann die Aktivitäten des Theaterjugendclubs und evtl. des „Theaters für junge Zuschauer“ an diesem Standort ermöglicht, so zu realisieren ist, dass der Zuschussbedarf für das AMO entfallen oder reduziert werden kann.

Mit der Beschlussfassung zum präzisierten Änderungsantrag DS0195/05/4 hat sich eine Abstimmung zum Änderungsantrag DS0195/04/2 des Ausschusses FG **erübrigt**.

Gemäß Punkt 2 des Änderungsantrages DS0195/05/3 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (ersetzt den Punkt 2 des Änderungsantrages DS0195/05/1 des Ausschusses K) **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

2. Spielstätten bzw. Auftrittsorte für diese Sparte sind insbesondere die im Punkt 2. der Drucksache genannten Orte, was aber eine Erschließung weiterer Spielstätten bzw. Auftrittsorte nicht ausschließen soll.

Gemäß Punkt 3 des Änderungsantrages DS0195/05/3 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

3. Der Oberbürgermeister wird gebeten, zu prüfen, wie gesichert werden kann, dass die Mitglieder der Sparte und besonders auch der der Sparte angeschlossene Jugendclub als theaterpädagogisches Zentrum in einer geeigneten städtischen Liegenschaft (z.B. ein festgesetzter Teil einer geschlossenen Schule oder einer geschlossenen Kita) oder auch in einer anderen geeigneten Liegenschaft (z.B. ehemalige Staatsbank) sein Repertoire proben und die

theaterpädagogische Arbeit durch- bzw. fortführen kann.

Eine Abstimmung zum Punkt 1 des Änderungsantrages DS0195/05/5 der PDS-Fraktion hat sich aufgrund der Beschlusslage **erübrigt**.

Die Punkte 4 – 6 des Änderungsantrages DS0195/05/5 der PDS-Fraktion –

4.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen und dem Stadtrat darzustellen, welche Kosten zur Wiederherrichtung der normalen Funktionsfähigkeit der Spielstätte am Jerichower Platz entstehen würden, auch bedenkend, dass die bereits eingestellten Mittel aus Vorjahren umgenutzt wurden für die Spielstätte des Theaters Magdeburg im Bankgebäude im Breiten Weg während der Sanierungszeit der Spielstätte Freie Kammerspiele.

5.

Darüber hinaus möge der Oberbürgermeister prüfen, inwieweit nach Wiedernutzung der Spielstätte am Jerichower Platz auch freien Theatergruppen die Mitnutzung ermöglicht werden kann.

6.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zur Haushaltsberatung ein Finanzierungskonzept für die „Säule“ Theater für Junge Zuschauer vorzulegen (Haushalt 2006 ff.). –

werden vom Stadtrat mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen und einigen Enthaltungen abgelehnt.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung aller beschlossenen Änderungsanträge einstimmig:

Beschluss-Nr. 499-14(IV)05

1. Der Erhalt des „Theaters für Junge Zuschauer“ als gleichberechtigte Sparte am Theater Magdeburg wird nachdrücklich bestätigt.
2. Beschlusspunkt Ziff. 3 des Stadtratsbeschlusses Nr. 2763-75(III)03 wird dahingehend modifiziert, dass die Verortung des Spielbetriebes des Theaters für junge Zuschauer nicht mehr im THEATERHAUS AM JERICHOWER PLATZ, sondern zum einen im OPERNHAUS und SCHAUSPIELHAUS MAGDEBURG, zum anderen auf der KONSERVATORIUMSBÜHNE des Konservatoriums G. P. Telemann erfolgt.

3. Spielstätten bzw. Auftrittsorte für diese Sparte sind insbesondere die im Punkt 2. der Drucksache genannten Orte, was aber eine Erschließung weiterer Spielstätten bzw. Auftrittsorte nicht ausschließen soll.
4. Der Oberbürgermeister wird gebeten, zu prüfen, wie gesichert werden kann, dass die Mitglieder der Sparte und besonders auch der der Sparte angeschlossene Jugendclub als theaterpädagogisches Zentrum in einer geeigneten städtischen Liegenschaft (z.B. ein festgesetzter Teil einer geschlossenen Schule oder einer geschlossenen Kita) oder auch in einer anderen geeigneten Liegenschaft (z.B. ehemalige Staatsbank) sein Repertoire proben und die theaterpädagogische Arbeit durch- bzw. fortführen kann.
5. Der Aufsichtsrat wird gebeten zu prüfen, ob die Übertragung der Betreuung des AMO Kultur- und Kongresshauses von der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH an einen anderen privaten Betreiber, der dann die Aktivitäten des Theaterjugendclubs und evtl. des „Theaters für junge Zuschauer“ an diesem Standort ermöglicht, so zu realisieren ist, dass der Zuschussbedarf für das AMO entfallen oder reduziert werden kann.

8.11.1.	Theater für junge Zuschauer Magdeburg Kulturausschuss	DS0195/05/1
8.11.2.	Theater für junge Zuschauer Magdeburg Finanz- und Grundstücksausschuss	DS0195/05/2
8.11.3.	Theater für junge Zuschauer Magdeburg Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0195/05/3
8.11.4.	Theater für junge Zuschauer Magdeburg SPD - Fraktion	DS0195/05/4
8.11.5.	Theater für junge Zuschauer Magdeburg	DS0195/05/5

8.12. Bildung von Förderzentren

DS0227/05

BE: Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0227/05/1.

Der stellv. Vorsitzende des Ausschusses BSS Stadtrat Canehl begründet den vorliegenden Änderungsantrag DS0227/05/1 und gibt eine redaktionelle Änderung bekannt. (In der ersten Zeile muss es richtig heißen: Die Förderschulen in den Planungsbereichen sollen gleichberechtigt als Basisschulen agieren)

Der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport Herr Dr. Koch begründet die vorliegende Drucksache DS0227/05 und bittet um Zustimmung.

Gemäß Änderungsantrag DS0277/05/1 des Ausschusses BSS **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt:

Die Förderschulen in den Planungsbereichen sollen gleichberechtigt als Basisschulen agieren bis zu einer Entscheidung zur Schulentwicklungsplanung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 500-14(IV)05

1. In der Landeshauptstadt Magdeburg werden ab 2005/06 drei Förderzentren (Nord, Mitte, Süd) entwickelt.
2. Die drei Planungsbereiche umfassen die in der Anlage 1 ausgewiesenen Schulen.
3. Die Förderschulen in den Planungsbereichen sollen gleichberechtigt als Basisschulen agieren bis zu einer Entscheidung zur Schulentwicklungsplanung.

8.12.1. Bildung von Förderzentren

DS0227/05/1

- 8.13. Übertragung der Kita "Haus Siebenpunkt" in freie Trägerschaft DS0233/05
der Kita-Gesellschaft MD mbH
BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit
-

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Die Vorsitzende des Ausschusses Juhi Stadträtin Wübbenhorst begrüßt den Übertragungsprozess an die freien Träger sehr.

Beschluss-Nr. 501-14(IV)05

I.
Der Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH
Stresemannstr. 18/19
39104 Magdeburg

wird zum 01.08.2005 die nachfolgend benannte Kindertageseinrichtung übertragen:

Kita „Haus Siebenpunkt“
Parzellenweg 4
39130 Magdeburg

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

II.
Der Stadtrat bestätigt eine Kapazitätserhöhung in der Kita „Haus Siebenpunkt“, Parzellenweg 4 von 24 auf 30 Plätze.

III.
Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe.

IV.

Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis zu der am Tag der Übergabe gültigen Kapazität.

V.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit der Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

VI.

Die Finanzierung zur Sicherung des Angebotes der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß Teil IV des Vertrages zur Übernahme/Übergabe einer kommunalen Tageseinrichtung für Kinder.

8.14. Entwurf und öffentliche Auslegung des Entwurfs zum
Bebauungsplan Nr. 103-2H "Am Hansehafen Nord" und
Umbenennung

DS0042/05

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 502-14(IV)05

1. Der Bebauungsplan wird umbenannt in „Am Hansehafen/Ölmühle“.
2. Der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 103-2H „Am Hansehafen/Ölmühle“ und die Begründung werden in der vorliegenden Form gebilligt.
Eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach § 1a Abs. 2 Nr. 3 BauGB wird nicht durchgeführt.
3. Der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 103-2H „Am Hansehafen/Ölmühle“ und die dazugehörige Begründung sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.
Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind gem. § 3 Abs. 2 BauGB ortsüblich

bekannt zu machen.

Die Träger öffentlicher Belange sind gem. § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB über die öffentliche Auslegung zu benachrichtigen.

8.15.	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 348-2 "Stemmerner Straße"	DS0056/05
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 503-14(IV)05

1. Für das Gebiet, das umgrenzt wird,

-im Norden: durch die Südgrenze der Erpitzer Straße

-im Osten: durch die Westgrenze der Stemmerner Straße

-im Süden: durch die Nordgrenzen der Flurstücke 256/1 und 256/2 (Flur 614)

-im Westen: durch die Ostgrenzen der Flurstücke 969/256; 973/262; 974/262; 975/262; 263; 264; 265/2 (Flur614)

soll gemäß § 1 Abs. 3 und § 2 Abs. 1 BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

2. Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der Bestandteil des Beschlusses ist, dargestellt.

3. Planungsziel ist die Ausweisung eines allgemeinen Wohngebiets für die Errichtung von Einfamilienhausbebauung.

4. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB hat nach ortsüblicher Bekanntmachung, gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB, durch 14-tägige Offenlegung der Planungsabsichten, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten im Stadtplanungsamt Magdeburg, An der Steinkuhle 6, und durch eine öffentliche Versammlung zu erfolgen.

Beschluss-Nr. 505-14(IV)05

1. Aufgrund des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 27. August 1997 (BGBl. I, S. 2141) und der Änderung durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Juni 2004 (BGBl. I, S. 1359), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung und des § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05. Oktober 1993 (GVBl. 5568), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 09.06.2005 den Bebauungsplan Nr. 431-1 A "Ottersleber Chaussee / Am Hopfengarten", Teilbereich A, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung.

2. Die Begründung wird gebilligt.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

8.18. Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 269-1 DS0129/05
"Menzer Straße"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Stadträtin Paqué, FDP-Fraktion, hinterfragt, ob im Bebauungsgebiet die Möglichkeit besteht, kostengünstig Grundstücke an junge Familien zu verkaufen.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal nimmt kritisch zur Nachfrage der Stadträtin Paqué, FDP-Fraktion, Stellung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 506-14(IV)05

1. Für das Gebiet, welches umgrenzt wird:
im Norden: durch die Nordgrenze des Flurstückes Nr. 4025,

im Osten: durch die Ostgrenze der Flurstücke Nr. 4025,
 im Süden: durch die südliche Grenze des Flurstückes Nr. 4025,
 im Westen: durch die Westgrenze des Straßenflurstückes Nr. 5541 der Straße
 Am Mühlenfeld soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, welcher Bestandteil dieses Beschlusses ist, dargestellt.

2. Planungsziel ist die Ausweisung eines allgemeinen Wohngebietes zum individuellen Wohnungsbau mit Einfamilienhäuser und Doppelhäuser.

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB hat nach ortsüblicher Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB durch 14-tägige Offenlegung des Aufstellungsbeschlusses, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten, im Stadtplanungsamt Magdeburg und über eine öffentliche Versammlung zu erfolgen.

8.19. Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 242-1 "Elbebahnhof / DS0224/05
 Südliches Stadtzentrum, Teilbereich A"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse UWE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Balzer, SPD-Fraktion, verweist auf einen Stadtratsbeschluss aus der III. Legislaturperiode, wo festgelegt wurde, wie die blockweise Entwicklung dieser Quartiere durch die Abschlüsse von städtebaulichen Verträgen und die Herausnahme der Erschließungsflächen für öffentliche Infrastruktur zu erfolgen hat. Er stellt fest, dass dieser Beschluss nie aufgehoben wurde und gibt zu Protokoll, dass bei der Umsetzung nach diesem Beschluss verfahren wird.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky merkt bezüglich der Ausführungen des Stadtrates Balzer, SPD-Fraktion, an, dass dieser Grundgedanke im B-Plan enthalten ist.

Der Stadtrat **beschließt** mit 33 Ja-, 0 Neinstimmen und 5 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 507-14(IV)05

1. Aufgrund des § 10 Abs.1 BauGB in der Neufassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, und § 6 Abs.1 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05. Oktober 1993 (GVBl. S.

568), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 09.06.2005 den Bebauungsplan Nr. 242-1 „Elbebahnhof / Südliches Stadtzentrum, Teilbereich A“, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung beschlossen.

2. Die Begründung wird gebilligt.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs.3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

8.20. Universitätsplatz-Verkehrslösung / Tunnel - Erhöhung des DS0239/05
 Kostenrahmens
 UA 2.63003-35. lfd. Nr. 17

 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0239/05/1.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0239/05/2.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Ruden begründet den vorliegenden Änderungsantrag DS0239/05/2.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky begründet die vorliegende Drucksache DS0239/05 und geht umfassend auf die Sachlage ein. Er bringt sein Bedauern über die verspätete Information über die Sachlage zum Ausdruck und kündigt an, dass zukünftig derartige säumige Informationen bei den Verkehrsbaustellen ausbleibt. Herr Kaleschky trägt den Änderungsantrag DS0239/05/1 des Ausschusses FG mit, merkt aber bezüglich des Änderungsantrages DS0239/05/2 des Ausschusses StBV an, dass dieser nicht Bestandteil der finanziellen Planungen des Tunnels Uniplatz ist und hierzu eine politische Entscheidung getroffen werden muss.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen und der Verwaltung zur Thematik Stellung.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann nimmt kritisch zur Gesamtsituation der Kostenrahmenerhöhungen verschiedener Baumaßnahmen Stellung. Er sieht keine andere Möglichkeit, als der Drucksache DS0239/05 zuzustimmen.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal legt kritisch seinen Standpunkt zur Erhöhung des Kostenrahmens dar.

Stadtrat Balzer, SPD-Fraktion, begründet umfassend die eingetretene Situation u.a. mit der Erhöhung des Stahl- und Betonpreises in den letzten Jahren.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern merkt an, dass die Beendigung der Baumaßnahme Priorität hat. Er begründet nochmals den Änderungsantrag DS0239/05/2 des Ausschusses StBV.

Stadtrat Zentgraf, PDS-Fraktion, begründet seine Stimmenenthaltung im Ausschuss StBV zur Drucksache DS0239/05.

Abschließend nimmt der Oberbürgermeister Dr. Trümper zu den in der Diskussion gemachten Ausführungen Stellung. Er bittet darum, jede Baumaßnahme differenziert zu betrachten und verweist dabei auch auf positive Beispiele.

Nach umfangreicher Diskussion **beschließt** der Stadtrat gemäß Änderungsantrag DS0239/05/1 des Ausschusses FG einstimmig:

Die Verwaltung wird aufgefordert die Einzelmaßnahmen in den Anlagen 7, 8, 9, 10, 13 und 14 der Investitionsprioritätenliste dem StBV zur Genehmigung vorzulegen, um Alternativen zu den vorgeschlagenen Deckungsquellen festlegen zu können.

Gemäß Änderungsantrag DS0239/05/2 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und zahlreichen Enthaltungen:

Im Rahmen der Gesamtkostensteigerung zur Maßnahme – Tunnel Uniplatz- ist eine Prüfung der Aufstellung des Kunstwerkes am Uniplatz durch die Verwaltung vorzunehmen.
Eine Information ist dem StBV zuzuleiten.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der Änderungsanträge DS0239/05/1 des Ausschusses FG und des Änderungsantrages DS0239/05/2 des Ausschusses StBV mehrheitlich, bei 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung:

Beschluss-Nr. 508-14(IV)05

1. Der Erhöhung des Kostenrahmens von 14.549.600,- EUR um 1.990.400,- EUR auf 16.540.000,- EUR wird zugestimmt.

2. Der finanzielle Mehraufwand wie folgt abgesichert:

- Einnahmeerhöhung aus dem GVFG-Programm 1.077.000,- EUR
Antrag wurde am 25.04.2005 gegenüber dem LVwA gestellt
- zusätzlicher Baukostenzuschuss des SAM 240.000,- EUR
- Reduzierung des Siedlungsstraßenbauprogrammes 273.400,- EUR
2005 um die Bauvorhaben Teichprivatweges und Merkurweges sofern keine zusätzlichen GVFG-Einnahmen erreicht werden können.
- Im Haushalt 2006 wirksam werdende Ausgabeansätze 400.000,- EUR
Werden im Haushaltsplan 2006 eingestellt. Aufgrund der gegenüber der Investitionsprioritätenliste erhöhten Fördermittelavisierung 2006 erfolgt keine zusätzliche Belastung des Haushaltsplanes 2006
- + 2.63000-23 Brenneckestr. 2. Bauabschnitt 750.000,- EUR
Die Freigabe der finanziellen Mittel aus diesem Vorhaben erfolgt erst nach Eingang des bereinigten Fördermittelbescheides zum Tunnel sowie der Bestätigung des LVwA zur Umwidmung der Einnahmen aus den bewilligten Fördermitteln der Brenneckestr. 2.BA zum Tunnel
- + 2.63004-82 Teich-Privatweg 140.000,- EUR
- + 2.63006-04 Merkurweg 160.000,- EUR
- + Investitionsprioritätenliste Anlage 2 Budget 300.400,- EUR
30 % der Ausgabeansätze von Anlage 2 sind bis auf Weiteres gesperrt

3. Die benötigten Mittel für das Haushaltsjahr 2006 in Höhe von 400.000,- EUR sind mit der Haushaltsplanung 2006 einzustellen.
Aufgrund der gegenüber der Investitionsprioritätenliste erhöhten Fördermittelavisierung 2006 erfolgt keine zusätzliche Belastung des Haushaltsplanes 2006.

4. Die Verwaltung wird aufgefordert die Einzelmaßnahmen in den Anlagen 7, 8, 9, 10, 13 und 14 der Investitionsprioritätenliste dem StBV zur Genehmigung vorzulegen, um Alternativen zu den vorgeschlagenen Deckungsquellen festlegen zu können.

5. Im Rahmen der Gesamtkostensteigerung zur Maßnahme – Tunnel Uniplatz- ist eine Prüfung der Aufstellung des Kunstwerkes am Uniplatz durch die Verwaltung vorzunehmen.
Eine Information ist dem StBV zuzuleiten.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge stellt die Nichtöffentlichkeit her und übergibt die Sitzungsleitung an den 2. stellv. Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Dr. Hildebrand.

8.20.1.	Universitätsplatz-Verkehrslösung / Tunnel - Erhöhung des Kostenrahmens UA 2.63003-35. lfd. Nr. 17	DS0239/05/1
<hr/>		

8.20.2.	Universitätsplatz-Verkehrslösung / Tunnel - Erhöhung des Kostenrahmens UA 2.63003-35. lfd. Nr. 17	DS0239/05/2
<hr/>		

9.	Einwohnerfragestunde Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.	
<hr/>		

10.	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
<hr/>		

10.1.	Einrichtung einer gentechnikfreien Region Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - future! - die jugendpartei (III. Wahlperiode) WV v. 11.03.2004 und 07.10.2004	A0017/04
<hr/>		

10.1.1.	Einrichtung einer gentechnikfreien Region Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0017/04/1
<hr/>		

10.1.2.	Einrichtung einer gentechnikfreien Region	A0017/04/2
<hr/>		

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

10.1.3. Einrichtung einer gentechnikfreien Region S0144/04

10.2. Überarbeitung der Baumschutzsatzung A0013/04

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - future! die jugendpartei (III.
Wahlperiode)
WV v. 05.02.2004

10.2.1. Überarbeitung der Baumschutzsatzung A0013/04/1

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

10.2.2. Überarbeitung der Baumschutzsatzung S0053/05

10.3. Verbesserung Liquidität FMG mbH A0007/05

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
WV v. 10.02.2005

10.3.1. Verbesserung Liquidität FMG mbH S0048/05

10.4. Einsparungen beim Licht A0032/05

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
WV v. 10.03.2005

10.4.1. Einsparungen beim Licht S0071/05

10.5. Ampelanlage Am Hopfengarten A0036/05
CDU- Fraktion
WV v. 10.03.2005

10.5.1. Ampelanlage Am Hopfengarten A0036/05/1
Finanz- und Grundstücksausschuss

10.5.2. Ampelanlage Am Hopfengarten S0057/05

10.6. Variantenuntersuchung zum Dickhäuterhaus A0085/05
Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling

10.7. Beendigung des Rechtsstreits zur Schulentwicklungsplanung A0090/05
SPD - Fraktion

10.8. Beschleunigung von Verkehrsbaumassnahmen A0093/05
Fraktion BfM/Tierschutz

10.9.	Befestigung des Parkplatzes an der Sternbrücke Fraktion future! - die jugendpartei	A0097/05
10.10.	Rauchverbot an Haltestellen Fraktion future! - die jugendpartei	A0098/05
10.10.1.	Rauchverbot an Haltestellen FDP - Fraktion	A0098/05/1
10.11.	Verbesserung der MVB-Fahrpläne für Gehbehinderte SPD - Fraktion	A0099/05
10.12.	Zusammenlegung der Flughafengeschäftsführungen FDP - Fraktion	A0074/05
10.13.	Erhalt des Schiffshebewerkes Rothensee FDP - Fraktion	A0094/05
10.14.	Vorfahrt für Familie mit Kindern: Wettbewerb "Familienfreundliches Magdeburg" 2006 FDP - Fraktion	A0095/05

10.15.	Open-Air Schlemmermeile 2006 FDP - Fraktion	A0096/05
10.16.	Sichere Überwege am Uniplatz Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0100/05
10.17.	Kommunale Familienkonferenz Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0102/05
10.17.1.	Kommunale Familienkonferenz FDP - Fraktion	A0102/05/1
10.18.	Ausweisung öffentlicher Förderungen CDU - Fraktion	A0103/05
10.19.	Touristische Erschließung des Stadtparkes CDU - Fraktion	A0104/05
10.20.	Zweitwohnsteuer in Magdeburg PDS - Fraktion	A0105/05
10.21.	Unterstützung der Erklärung deutscher Bürgermeister zur Abschaffung von Atomwaffen PDS - Fraktion	A0106/05

10.21.1. Unterstützung der Erklärung deutscher Bürgermeister zur Abschaffung von Atomwaffen
SPD - Fraktion

10.22. Informationen zur Sternbrücke
CDU - Fraktion

10.23. Querung der Ernst-Reuter-Allee in Höhe ZOB
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

10.24. Anpassung Betriebskostenpauschale für Dokumentationszentrum des Bürgerkomitees
CDU - Fraktion

11. Informationsvorlagen

11.1. Prüfbericht zum Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg

11.2. Konzept zur Förderung von Existenzgründungen

11.3. Fortsetzung der Aktion "Mehr Einwohner für Magdeburg" DS I0128/05
0061/05

11.4. Wettbewerb Stadt der Wissenschaft 2006 I0134/05

11.5. Information über das 2. Betreuungsrechtsänderungsgesetz I0129/05
(BtÄndG)

11.6. Ablaufplan zur Erarbeitung des Haushaltsplanes 2006 I0142/05

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Ignatuschtschenko
Vorsitzende/r

Silke Luther Dr. Anne
Schriftführer/in

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Czogalla, Olaf
Krause, Bernd
Meinecke, Sven
Schindehütte, Gunter

Vorsitzende/r

Ansorge, Jens

Mitglieder des Gremiums

Hildebrand, Jürgen Dr.
Altmann, Martin
Balzer, Falko
Bischoff, Norbert
Bork, Jana
Bromberg, Hans-Dieter
Brüning, Hans-Werner
Canehl, Jürgen
Danicke, Martin
Franke, Holger
Frömert, Regina
Giefers, Thorsten
Gripinski, Axel
Grünert, Gerald
Heendorf, Michael
Hein, Rosemarie Dr.
Heinemann, Klaus
Heinl, Gerhard
Herbst, Sören Ulrich
Heynemann, Bernd
Hoffmann, Martin
Huhn, Dagmar
Kilian, Thomas
Klein, Carsten
Kriese, Birgit
Kutschmann, Klaus Dr.
Lischka, Burkhard
Löhr, Rainer
Meinecke, Karin
Meinecke, Walter
Müller, Oliver
Paqué, Sabine
Reichel, Gerhard Dr.
Reppin, Bernd
Rink, Johannes
Ruden, Gerhard
Salzborn, Hubert
Schmicker, Wolfgang
Schmidt, Kurt Dr.

Schoenberner, Hilmar
Schuster, Frank
Schwenke, Wigbert
Seifert, Eberhard
Stage, Michael
Stern, Reinhard
Trümper, Lutz Dr.
Veil, Thomas
Wähnelt, Wolfgang
Westphal, Alfred
Wübbenhorst, Beate
Zentgraf, Hans-Jürgen
Zimmer, Gerd Dr.
Geschäftsführung
Ignatuschtschenko, Anne Dr.
Luther, Silke